

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (Einschließung der Unterhaltungsbeilage „Die Welt“: Carl Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Br. Mühlgr. 3. Fernsprechanzeige: Inserate 1587, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 951. — Zeitungspreis: 20 Pf. —

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und bei Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Befragungen. Einzelne Nummern 5 Pf. — Anfertigungsgeschäft: die Tagblätter 15 Pf., Anfertigung von Auswärts 25 Pf., im Restamteil Seite 4 Mk. Postfachkonto: Nr. 5235 Berlin. — Einweiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 6. April 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten und 4 Seiten „Die Raft“.

Der Kampf im Reichstag.

Dem großen parlamentarischen Kampf um die Militärvorlage, der am Montag im Reichstag beginnt, fehlt das stärkste Moment der dramatischen Spannung, die glatte Entscheidung zwischen Ja und Nein. Niemand zweifelt daran, daß die bürgerlichen Parteien abermals bereit sein werden, eine ungeheure Steigerung der Präsenzstärke des Heeres zu bewilligen, und alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß diese Steigerung nicht oder wenigstens nicht bedeutend hinter dem ausschweifenden Programm der Heeresverwaltung zurückbleiben wird. Sieht man von der Deckungsfrage ab, die ja gesondert von der Militärvorlage behandelt werden soll, so liegt das Spannungsmoment der bevorstehenden Verhandlungen nur in der Frage, wann die Vorlage erledigt wird, mit welcher Begründung die bürgerlichen Parteien für sie eintreten werden, welche Abstriche vielleicht gemacht werden und welche Reformen am Ende doch zugleich zu erreichen sind. Das alles wird sich aber erst in den späteren Stadien der Verhandlung entscheiden. Auch die Begründung, mit der sich Zentrum und Fortschritt dazu entschließen werden, den Sprung ins Ungewisse mitzumachen, wird erst gegeben werden, wenn sich die übliche Komödie in der Kommission abgeklärt haben wird. Einstweilen wird man wohl „Bedenken“ markieren, um sich in vertraulichen Beratungen von der „Notwendigkeit“ des Geforderten „überzeugen“ zu lassen. Solche unter dem Siegel des Staatsgeheimnisses mitgeteilte Gründe haben ja immer den Vorzug, der öffentlichen Kritik unerschwerbar zu sein; und nie sterben die Mitzuhörer aus, die treuherzig genug sind, im leeren Schranke diplomatischer Geheimniskrämerei irgendein fabelhaftes Ungeheuer zu vernichten, unter dessen zwingendem Wanne die wütenden Volksvertreter handeln.

Interessant wird also die erste Lesung der Militärvorlage nur insofern sein, als sie einen Maßstab der Stimmung geben wird, in der die bürgerlichen Parteien an die ihnen gestellte Aufgabe herantreten, oder richtiger: einen Maßstab der Kunst, mit der die bürgerlichen Parteien ihre wahre Stimmung zu verbergen wissen. Denn wohl ist keiner von ihnen bei diesem Handel, und neidvoll mag manches Auge nach der äußersten Linken hinübersehen, die ohne Fiertanz und Wenn und Aber ihre selbstverständlich gegebene Stellungnahme zum Ausdruck bringen wird.

Die Sozialdemokratie lehnt sich mit ihrer ganzen Kraft gegen die ungeheuerliche Zumutung der Regierung auf, sie wird alle parlamentarischen Mittel erschöpfen, um die Vorlage zu bekämpfen, und sie wird, wenn sie in diesem Kampf unterliegt, das letzte Urteil über ihre Haltung mit ruhigem Gewissen der Geschichte und dem Volk überlassen. Die Mehrheit hat die Möglichkeit, sie zu besiegen, dafür ist sie die Mehrheit, aber sie sollte bedenken, daß sie solche Siege immer noch teuer genug bezahlt hat. Undes die Sozialdemokratie im Reichstag unaufhörlich „besiegt“ wurde, ist ihr Einfluß in den Massen ebenso unaufhörlich gewachsen. Im Kampfe gegen Militärvorlagen ist sie immer größer geworden, und ihr Vorteil dabei wird um so größer, je greller der Gegensatz wird zwischen den nimmermatten Bedürfnissen des Rüstungsfiubers und der vordringenden allgemeinen Ueberzeugung von der Gefährlichkeit dieser unheilvollen Entwicklung.

Wie ist in der Welt die Friedenssehnsucht, der Versuch nach Besänftigung unter den Völkern und nach Einhalt der Rüstungsrafferei stärker gewesen als in diesem Augenblick. In kluger Weise versteht es die englische Regierung, diese mächtige Strömung auszunutzen, und auch Frankreich trägt ihr Rechnung, indem es sich im Rüstungskampf in die Defensive drängen läßt und keinen Zweifel darüber gestattet, wenn in diesem neuen unblutigen Kriege die Rolle des Angreifers zufällt. Die deutsche Regierung hat mit unglaublicher Gewissenlosigkeit alle Welt alarmiert, Kriegsbesürchtigungen geweckt, das Rüstungsraffen in allen Ländern Europas bis zum Laumel gesteigert.

Die deutsche Regierung steht in diesem Falle gegen sich selbst. Zum zweitenmal beruft sie als unzureichend, was sie im Jahre zuvor als gänzlich ausreichend selbst gefordert hatte. Ihrem eignen Programm der allmählichen Entwicklung des Heerwesens schlägt sie ins Gesicht, indem sie in drei Jahren, in drei aufeinanderfolgenden, immer größeren Sprüngen die Präsenzstärke der Armee um rund 180 000 Mann erhöht. Vor 3 Jahren, als es sich um die ersten 11 000 Mann handelte, sagte der Kriegsminister v. See- ringen dem Reichstag:

Das Ihnen vorgelegte Friedenspräsenzgesetz will die Be- seitigung der Schwächen entsprechend dem bewährten Verfahren bei den letzten Militärvorlagen in einer Ent- wicklung auf sechs Jahre suchen. Eine solche all- mähliche Entwicklung ist meines Erachtens an- gänglich, wenn keine absoluten äußern poli- tischen Schwierigkeiten vorliegen und wenn ein gesetzlich festgelegtes Programm der Heeresverwaltung die Mög- lichkeit bietet, die fraglichen Veränderungen von Langer Hand vorzubereiten. Daß ein solches Verfahren auch das wirtschaftlich günstigste ist, darf ich nebenbei betonen.

Und als 1 Jahr darauf das Quinquennat gebrochen und eine neue Verstärkung der Friedenspräsenzstärke gefordert wurde, sagte der Kriegsminister wiederum:

Nicht eine übergroße rein ziffermäßige Verstärkung des deutschen Heeres ist nach der pflicht- mäßigen Ueberzeugung der deutschen Heeresverwaltung in erster Linie anzustreben. Auch nicht Ueberbieten ledig- lich an Zahl gegenüber allen unsern etwaigen Gegnern kommt hierbei in erster Linie in Betracht. Nein, Deutschland muß nach wie vor die Ueberlegenheit seiner Armee in deren Disziplin, Ausbildung, Bewaffnung, Organisation und Führung suchen, vor allem aber in dem opferwilligen, echt militärischen Geiste seiner Soldaten, ja des ganzen Volkes.

Das war am 22. April 1912. Und noch ehe 1 Jahr darüber hingegangen, wird der Kriegsminister nebst dem Reichskanzler abermals vor den Reichstag treten, um eine Vermehrung der Friedenspräsenzstärke zu fordern, nicht von 11 000, nicht von 29 000, sondern von 136 000 Mann mit Offizieren und Unteroffizieren! Was ein Reichstag, der nicht bloß ein Hampelmann des General- stabs sein will, zu einer derartigen Forderung zu sagen hat, liegt auf der Hand, und die Sozialdemokratie wird es offen und ungeschminkt aussprechen.

Mag man sie denn waterlandslos nennen! Das ab- gebrauchte Schmähwort prallt von dem Panzer ihrer grund- sätzlichen Ueberzeugung und echten Volksgesinnung wirkungs- los ab. Die deutsche Sozialdemokratie ist genau so „water- landslos“ wie die französische Sozialdemokratie, die mit verzweifelter Anstrengung das arme Volk Frankreichs vor der Hölle der zehnjährigen Dienstzeit zu retten sucht, genau so „waterlandslos“ wie ihre Bruderparteien in allen Ländern, die mit ihr gemeinsam für die Befreiung der Völker vom unerträglichen Druck der Rüstungen ins Gefecht treten. Drum vorwärts, Volk und echte Volksvertreter! Ginein in den guten Kampf! —

Ablenzen!

Die Situation der französischen Regierung ist sehr unklar. Auf der einen Seite hat sie die Proportionalisten gegen sich aufgebracht, auf der andern Seite die Gegner der dreijährigen Dienstzeit. Sie hat freilich nur mit einem, wenn nicht formell, so doch innerlich aufgelassen Parlament zu rechnen. Eine „starke“ Regierung könnte daraus Nutzen ziehen, denn mit kraftlosen Parlamenten läßt es sich unter Umständen leicht regieren. Aber die Kraft geht der französischen Regierung ab.

Zunächst ist das Ministerium Barthelemy das ungefähre Gegen- teil einer starken Regierung. Die Stärke einer Regierung in einem parlamentarisch regierten Lande beruht in erster Linie auf der politischen und moralischen Autorität der Minister. Die Mitglieder des Ministeriums Barthelemy entfalten jedoch fast aus- nahmslos jeder politischen Autorität. Die Barthou, Etienne, Klotz gehören zu jener Sorte von Politikern, die zu allem zu haben und zu nichts fähig sind. Sie haben immer die Meinung des Ministeriums, dem sie angehören und zusammen ein politi- sches Ziel: Minister zu spielen und zu bleiben.

Wie auf einem Trödelmarkt ging es in den letzten Tagen vor der Vertagung des Parlaments in der Kammer zu. Es wurde über die Amnestie verhandelt, oder vielmehr die Amnestie wurde verhandelt, die aus Anlaß des Regierungsauftritts Poincaré hätte erlassen werden sollen. Die Minister verhielten es mit kategorischen Erklärungen, die niemand ernst nahm. Kein Mensch mußte mehr, was er tat und wollte.

Welche Autorität soll man auch Reuters zumessen, die von ihren eignen Parteien desavouiert werden und die von gestern auf heute sich selbst desavouieren! Dasselbe Schauspiel bietet das Parlament, das weder Mehrheit noch politische Richtungs- linien aufzuweisen hat, und das sich in völliger Disharmonie mit der öffentlichen Meinung wehrt.

Die Regierung hat sich nun aber, getrieben von den Rüs- taristen, gehetzt von den Schreckgespenstern, die die Chauvinisten von den deutschen Rüstungen an die Wand malen, auf die drei- jährige Dienstzeit festgelegt. Und das ist eine um so unangenehmere Sache, weil diese Belastung der Bevölkerung für den Ernstfall nicht die mindeste Erhöhung der Wehrmacht als Gegenleistung bietet. Um das Projekt durchzuführen, ist not-

wendig, daß die Bevölkerung in einen Zustand hineingehebt wird, der jede Befinnung ausschließt.

Das eine, allerdings sehr bequeme Mittel dazu ist die deutsche Militärvorlage und deren überhitzte Durchführung. Im Herbst, schreiben die chauvinistischen Blätter täglich, wird Deutschland nahezu 900 000 Mann unter den Waffen haben, Frankreich jedoch nur über 480 000 Mann aktiver Truppen verfügen. Daß die französischen Chauvinisten die deutsche Militärvorlage ausbeuten, wird niemand verboundern, ja wir sind geneigt zu sagen, daß es ihr gutes Recht ist.

Anders verhält es sich jedoch mit der Haltung der fran- zösischen Presse und der Haltungslosigkeit der französischen Re- gierung in der Balkankrise. Poincaré hat sich, solange er Minister des Außern war, ernstlich bemüht, auf die russische Regierung im Sinne einer einheitlichen europäischen Politik einzuwirken. Er hat nie verborgen, daß er sich stets in völliger Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung be- fand. Daran ist nichts Ueberraschendes. Deutschland und Frank- reich haben beide ein Interesse an der Aufrechterhaltung einer möglichst starken Türkei. Deutschland aus handelspolitischen, Frankreich aus kolonialpolitischen, finanziellen und nationalen Gründen. Die Erstarrung des Slaventums, die Schwächung der Türkei bilden für das Kapital Frankreichs und Deutschlands eine gemeinsame Interessengefährdung. Freilich hoffen die fran- zösischen Chauvinisten, sich auf dem Umweg über Rußland wieder einigermaßen erlösenden zu können. Und dann könten sie sich mit den eventuellen Verlusten der deutschen Kapitalisten.

Seit Poincaré das Ministerium des Außern mit dem Präsidentenstuhl vertauscht hat, schleifen die Fügel der französi- schen Balkanpolitik völlig am Boden. Und nun haben sich die Chauvinisten und Rüstungstreiber ihrer bemächtigt. Schlimmeres konnte der von Gott und aller Welt verlassenen französischen Regierung nicht passieren. Nachdem sie jede Autorität im Innern verloren hat, macht sie sich vor aller Welt lächerlich. Das ist jetzt bei der Mobilmachung Europas gegen den Kiliputkönig von Montenegro deutlich aufgedeckt worden. „Europa“ ist einig, um der Schlächterei in den schwarzen Bergen ein Ende zu machen, Rußland, wie das von der hinterhältigen zaristischen Politik nicht anders zu erwarten war, hat seinen ehemals „einzigsten Freund“ im Stich gelassen. Der König der schwarzen Berge hustet jedoch auf die „Meinung Europas“. Da soll man also jetzt dem Kiliput- könig zu Wasser den „Willen Europas“ demonstrieren — die Verwirklichung der berühmten Seebingsmarine.

Die französischen Chauvinisten wollen daraus für die Zwecke ihrer Militärvorlage durchaus eine „europäische Gefahr“ machen. Und da haben sie nun das Ministerium des Außern zur Ver- öffentlichung einer Note veranlaßt, die besagt: 1. Alle Mächte sind gegen Montenegro einig. 2. Auch Rußland. 3. Rußland hat erklärt, mit der Demonstration einverstanden zu sein. 4. Das genügt jedoch Frankreich nicht, um an der Demonstration teil- zunehmen. 5. Die französische Regierung hat deshalb von Ruß- land einen „kategorischen Auftrag verlangt“.

Liefer geht's nimmer. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 5. April 1913.

Flucht vor dem Steuereinnahmer.

Die Ankündigung der einmaligen Vermögensabgabe hat in der Welt des Kapitals eine lebhaftere Bewegung her- vorgewirkt. Sie hat zunächst die unerfreuliche Erscheinung bewirkt, daß Ausländer ihre Einlagen bei den deu- tischen Banken zurückziehen in der irrigen Mei- nung, sie könnten mit diesen in Deutschland befindlichen Vermögensbeständen zum Wehrbeitrag herangezogen wer- den. Diese Flucht der ausländischen Kapitalien scheint schon einen erheblichen Umfang angenommen zu haben, denn die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sieht sich genötigt, zu erklären:

In manchen Kreisen namentlich des Auslandes scheint die Meinung verbreitet zu sein, daß die bei deutschen Banken lagernden Depots von Ausländern schon aus dem Grunde zu dem Wehrbeitrag herangezogen werden sollen, weil sich dieses Kapitalvermögen im Ausland befindet. Dieses Ansieht ist irr- tümlich. Unbedingt verpflichtet sind Ausländer nur mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen, das heißt also mit dem in einem eignen Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft, des Bergbaues oder eines Gewerbes im Inland angelegten Vermögen. Mit ihrem sonstigen Kapitalvermögen, insbesondere also mit ihrem einer Bank in Depots gegebenen Verwahrschaten, sind ausländische Staatsangehörige nur dann wehrtragspflichtig, wenn sie sich im Deutschen Reich dauernd des Erwerbs wegen aufhalten. Ist letzteres der Fall, so können sie sich der Wehrtragspflicht nach dem Gesetzeswort aber auch nicht dadurch entziehen, daß sie ihre Kapitalien aus einem inländischen in ein ausländisches Bankdepot verbringen. Denn die Angehörigen der ausländischen Staaten, die sich im Deutschen Reich dauernd des Erwerbs wegen aufhalten, werden in dem Gesetzentwurf den Angehörigen des Deutschen Reichs gleich behandelt und zum Wehrbeitrag mit ihrem gesamten Vermögen mit Ausnahme des ausländischen Grund- und Betriebsvermögens herangezogen, gleichgültig, wo es sich befindet.

J. Lublin

Von Sonnabend den 5. April bis Sonnabend den 12. April

Grosser Extra-Verkauf

für den

Schulanzug



Knaben-Schulanzug

aus gutem Buchlein

Größe
7 6 5 4 3
6.80 6.40 6.00 5.60 5.20

Knaben-Hosen
aus marineblau . von 90 an



Mädchen-Schulkleid

aus gutem marineblauen
Cheviot, Passe und Kar-
schetten auf Schottenstoff
Bg. 75 70 65 60
7.95 6.75 6.95 5.75

Arbeits-Material

Stickgarn rot	3	weiss	2
Stickgarn DMC. mit Glanz, beste Qualität, farbig	6	weiss	5
Schulzwirn Knauel 40 Meter 2 ¹ / ₂ , abgedockt Nr. 80 u. 100	3	Loche 9 6	
Heftgarn roh, Nr. 20, auf Kreisfüßen, a 20 Gramm	6		
Stopfgarn weiss u. farb. 3 ¹ / ₂ Knauel 5 Gr. weiss mit Glanz 4 ¹ / ₂ Knauel 5 Gr.	4		
Stopfgarn weiss Clart. . . Knauel 5 Gramm	12		
Baumwolle ungebleicht, 4, 5, 6, 8 Draht, Sage 50 Gramm	11		
Baumwolle gebleicht, 6, 8 Draht, grau und braun meftert, 12 Draht, Sage 50 Gramm	13		
Baumwolle gebleicht, 4 Draht Sage 50 Gramm	6 8 10 12 14 16 18 20		
	17 17 18 18 19 19 20		
Extremadura gebleicht 2 3 4 5 6 7 8	9 10		
	18 19 20 21 22 25 27		
Extremadura Max Hausfärb, Sage 50 Gramm	2 2 1/2 3 3 1/2 4 4 1/2 5 5 1/2 6 7 8 9 10		
	28 29 30 32 33 35 36 38 39 40		
Häkeltgarn Prima gebleicht, Sage 50 Gramm	15 20 24 30 40 50 60		
	18 19 21 23 28 34		
Häkeltgarn Max Hausfärb, gebleicht, Sage 50 Gramm	16 20 24 30 40 50 60 70		
	29 30 32 35 37 40 44 49		



Arbeits-Utensilien

Strickscheiden Gummizug mit Metallhüllen	Stück	7	
Strickscheiden Gummizug, mit Holz oder Beinuhüllen	Stück	14	
Stricknadeln alle Stärken, vernickelt	Spiel	6	
	gewöhnlich Spiel	2	
Häkelnadeln mit Holzgriff	Stück	2	
	Stück	3	
Häkelnadeln	Stück	3 10 12 15	
Sticknadeln mit und ohne Spitzen	25 Stück =	12	
Nähnadeln 25 Stück Blei	25 Stück Goldhhr		
	8 6	5 2	
Nadeldosen Holz, Prima poliert	Stück	3 3	
Fingerhüte vernickelt Aluminium	Stück	1	
	2 1/2 1 1/2	Stück	1
Fingerschützer Zelluloid	Stück	4	
Zentimetermaße	Stück	7 3	
Bindloch-Stecher	Stück	20 8 2	
Stickbücher	Stück	10 9 6	

Turnschuhe

Turnschuhe grau und braun Segel-leinen, mit Gummifohle	Größe		
	26-29	30-35	
	1.25 1.50	1.65 1.75	
	36-43	44-47	
	2.80 2.25	2.60 2.90	

Gelegenheits-Angebot

Turnschuhe weisse Segelleinen, mit Chromlederföhle	Größe	
	44-55	1.50
	Größe 36-47	1.95

Turnschuhe

Turnschuhe grau, braun und weiss, Prima Segelleinen, mit Chromlederföhle	Größe	
	24-29	30-35
	2.25	2.50
	Größe 36-42	43-47
	3.00	3.50

Reform-Hosen

marine Kreutz, leicht	Länge			
	40	45	50	cm
	Stück	1.20	1.40	1.60
	Länge	55	60	65
	Stück	1.80	2.00	2.20
	2.40			
Marine Satin, leicht	Stück	1.50	1.65	1.80
	1.95	2.10	2.25	2.40
Marine Satin Augusta	Stück	1.65	1.75	1.90
	2.10	2.25	2.40	2.60
Marine Satin Ia.	Stück	1.95	2.15	2.30
	2.50	2.75	3.00	3.25
Marine Cheviot Ia.	Stück	2.25	2.50	2.75
	3.00	3.25	3.50	4.00

Aufgezeichnete Artikel

Hemdenpässen Domias.	Stück	42
Hemdenpässen Leinen.	Stück	90
Hemdenstreifen Domias, ca. 120 cm lang	Stück	8
Beinkleiderstreifen ca. 120 cm lang	Stück	10
Kniebeinkleiderstreifen mit Bezug und Soles	Stück	1.20
Nachtjacken-Garnitur Domias	Stück	15
Untertailen	Stück	80
Taschentücher reisseilen, 40 x 40, verpackt in Stück	Stück	40
Namentücher Streinin, 39x39	Stück	6
Namentücher Domias	Stück	8

Schal-Cheviot reine Wolle	110 cm breit	1.35
	90 cm breit	92

Turn-Anzüge nach Vorschrift

Marine-Satin Augusta	Länge	60	70	80	90
Stufe, Polster und Rockhose mit Leibchen		9.25	10.00	10.75	11.50
Marine-Satin Ia.	Stufe, Polster und Rockhose mit Leibchen	11.00	12.50	14.00	15.50
Marine-Cheviot Ia.	Stufe, Polster und Rockhose mit Leibchen	14.25	15.75	17.25	18.75

Einzelne Rock-Hosen

Größe	32	34	36	38	40	
Marine-Satin Augusta ohne Leibchen	Stück	2.40	2.65	2.90	3.15	3.40
Marine-Bw.-Cheviot Ia. ohne Leibchen	Stück	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25
Marine-Woll-Cheviot Ia. ohne Leibchen	Stück	3.75	4.00	4.25	4.50	4.50
Länge	60	70	80	90	100	
Marine-Bw.-Cheviot mit Leibchen	Stück	3.75	4.00	4.25	4.50	4.75
Marine-Woll-Cheviot mit Leibchen	Stück	4.25	4.50	4.75	5.00	5.25

Extra-Anfertigung nach jeder gewünschten Färbung - Stiefung schnellstens -

Diverse Bedarfsartikel

Strickbeutel	Fischerleinen	Stück	24	Stattleinen	Stück	16
Knäuelbeutel	Fischerleinen oder Fischerstoff	Stück	6	Stattleinen	Stück	3
Nadelbücher und Federwischer		Stück	15	10		
Stramin	in allen Stärken			Meter	30	16
Langetten-Schablonen				Stück		6
Monogramm-Schablonen	in allen modernen Mustern			12 7 5		
Schablonenkasten				Stück		6
Hardangerstoff	88 cm breit, weiss und creme			Meter	1.10	
Biedermeierstoff	weiss, creme, ecru			85 cm 170 cm br. Mtr.	2.50	85 cm 1.30

Kinder-Schulhüte in größt. Auswahl zu billigst. Preisen.

Kinder-Strümpfe

sehr preiswert

empfehlenswerte Qualitäten, vollständig wasser-, reiss- und waschbar, 1 + 1 gewirkt	Länge	60	65	70	75	80
2fach Baumwolle mit schwarzer und brauner Spitze	Paar	20	25	30	34	38
		42	46	50		
Marke „Pera“ Schuss, prima Stoff, sehr weich u. haltbar, schwarz und braun	Paar	45	51	57	63	69
		75	80	87		
Reine Woll	Paar	65	75	85-95	1.05	1.20
		1.35	1.50			

Kinder-Schulschürzen

Kleiderschürzen dunkelblau getupft Kretonne, mit Waschbesatz garniert	Stück	90	1.05	1.20	1.30
Kimonoschürzen aus gezeichnetem Material, mit Faltenvolant, gestickter Spitze und breiter Waschblende garniert	Stück	1.05	1.15	1.25	1.35
Aermelschürzen	Länge	65	70	75	80
		85	90	95	100
Aermelschoner aus prima weiss Leinen	Stück	1.50	1.70	1.80	1.90
		2.10	2.25		
Aermelschoner aus farbigen Stoff	Stück	35			
		35	20	18	

Besonders preiswerte

Baumwollwaren

für den

Louisonstuch	bestimmte Stärke, Qualität	35
Handtuch	vorzügliche Qual.	27
Handtücher	weiss- und farbig	48

Jackenbarchent	neue feingebünte Zeilins	45
Piquebarchent	vorzügliche Qualität	47
Körperbarchent	gute weisse Qualität	39

Schürzenstoffe	schöne Karos und Streifen	5
Fischerleinen	100 cm breit	84
Weiss Batist à jour	für Schürzen	3

Handarbeitsunterricht

Kreisleinen	ca. 10 cm L.	1.05	St. 45	1.15	St. 50	1.25	St. 55	1.35
-------------	--------------	------	--------	------	--------	------	--------	------

Reform-Satin und Cheviot für Turnhosen, weiche Qualitäten Meter 1.20 90 80

Ostern, 5. April. (Feuerlärm) weckte in der Nacht vom 3. zum 4. April unsere Einwohner gegen 1/2 Uhr abermals aus dem Schlafe. Beim Alarmieren der Feuerwehr stand bereits eine ganze Scheunenfront der Gartenstraße in Flammen. Es sind von der parallel laufenden Nikolaistraße die Hintergebäude von fünf Grundstücken (Wiedel, Wächter, Kolleifer, Gruppe und Feuerstraße) niedergebrennt.

Barby, 6. April. (Sonntagswähler-Versammlung) In einer gut besuchten Versammlung sprach am Dienstag Arbeiterleiter Genosse Zwilling aus Wurg über „Die preussischen Landtagswahlen“. Redner führte den Anwesenden an zahlreichen Beispielen das ungeheure Wahlrecht in Preußen vor Augen und forderte zum Schluss auf, in eine rege Agitation einzutreten, um den Gegnern zu zeigen, daß wir trotz öffentlicher Stimmabgabe Wähler geminnern. Es wurde hierauf noch beschlossen, in Barby und auch in Güfen in der zweiten und dritten Klasse Wahlmänner aufzustellen. Ferner wurde beschlossen, im Mai das 50jährige Bestehen der Partei durch eine entsprechende Feier festlich zu begehen.

(Eine Versammlung der Binnenfahrer) fand hier am Donnerstag statt. Genosse Reinhardt aus Dresden referierte. Daß er den Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hatte, bewies der reiche Beifall. Mit einem Hoch auf die Sektion der Binnenfahrer, wurde die von über 100 Schiffen und Seglern besuchte Versammlung geschlossen.

Queblinburg, 5. April. (Soldaten als Feldarbeiter.) Die Firma Gebr. Dippe beschäftigt seit mehreren Tagen eine halbe Kompanie Soldaten zum Abräumen der Rübengräben. Für jeden Mann werden täglich 3 Mark gezahlt, wovon der Soldat 2 Mark und das Regiment 1 Mark erhält. Tagtäglich sieht man eine ganze Anzahl Arbeitsloser an den Zeitungsgeheimstücken stehen, die die ausgeschriebenen Stellenangebote durchsehen. Diese würden gern bereit sein, für einen Lohn von 3 Mark die Arbeit zu übernehmen. Allerdings zahlt die Firma „ihren“ Arbeitern solche Löhne nicht. Da gibt es höchstens 2 Mark, einige bekommen 20 Pfg. mehr. Das ist für eine derartig anstrengende Arbeit, wie Grabenabräumen, kein entsprechender Lohn. Daß die Firma Dippe trotz der gesteigerten Lebensmittelpreise und Mietpreise noch mit so niedrigen Löhnen auskommt, verbaut sie nur ihrer rücksichtslosen Unterdrückung aller Versuche, die Arbeiter zu organisieren. Von dem Millionenjagen, der alljährlich den Firmeneinnehmern in den Schoß fällt, erhalten die Arbeiter nichts. Hoffentlich ist auch der Tag nicht mehr allzufern, an dem sich die Arbeiter der Firma Dippe auf ihr Menschenrecht bekümmern und durch eine tyranne Organisation einen auskömmlichen Lohn erkämpfen.

Rogau, 6. April. (In einer öffentlichen Versammlung) hielt der Schriftsteller Reinhardt (Dresden) einen vorzüglichen Vortrag über „Der Widerstand der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und der Schifferfreier“. Viele Frauen, auch Schiffer von Rehner und Niessig, waren vertreten. Mit einem Appell an die kämpfenden Schiffer und einem Hoch auf die moderne Arbeiterbewegung schloß Genosse Benzil die interessante Versammlung.

Sandbarth, 5. April. (Unter freiem Himmel) fand am Freitag nachmittags 4 Uhr auf dem Wiedschen Hof eine gut besuchte Versammlung statt. Von Rehner, Klinghardt und auch Wittku waren die Schiffer herbeigezogen. Genosse Weims referierte über „Arbeiterfragen und die Macht der Organisation“. In 1 1/2 stündigen Ausführungen schilderte Rehner das politische Wirken der bürgerlichen Parteien und der Regierung, das nur im Interesse der Großunternehmer liege. Wenn die Arbeiter für sich eine Besserung der Verhältnisse erreichen wollen, müssen sie mittels ihrer Organisationen darum kämpfen. Von anderer Seite bekommen sie keine Hilfe. Rehner gab dann ein Bild von dem jetzigen Stande des Binnenflotteschiffers. Seine Ausführungen lösten lebhaften Beifall aus. Zum Schlusse wurde noch auf die Notwendigkeit der Schlichter hingewiesen, die den Nationalliberalen und Konservativen gern ihre Säle zur Abhaltung von Versammlungen geben, aber die Partei der Arbeiter ausschalten. Die Versammelten sollten hieraus die richtigen Schlüsse ziehen. Mit einem Hoch auf die moderne Arbeiterbewegung wurde die Versammlung geschlossen. In den nächsten Tagen soll noch eine Versammlung in dem benachbarten Rehner stattfinden.

Schönebeck, 6. April. (Risiko der Arbeit.) In der Rüstfabrik Schiller u. Bellot, Abt. Groß-Salze, sind in der Sprengstoffabteilung Wädchen beschäftigt. Von diesen Mädchen werden die Bänder an die Sprengmischen befestigt. Einige Sprengmischen entzündeten sich am Freitag nachmittags. Ein Mädchen wurde schwer am linken Arme verletzt und mußte nach dem Krankenhaus geschafft werden.

(Eine Stadtverordneten-Sitzung) findet am Montag nachmittags 3 1/2 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Antrag des Magistrats auf Bewilligung von

3000 Mark aus Sparkassenüberschüssen zu einer gemeinnützigen Stiftung der Stadt Schönebeck anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers.

Stahlfurt, 5. April. (Volkvereins-Versammlung) Der Vorsitzende gibt bekannt, daß zu dem Schauspielen am Sonntag Zutrittstorten zum Preise von 30 Pfg. in den Verkaufsstellen des Konsumvereins zu haben sind. Die Versammlung beschließt, das Parteijubiläum am 23. Mai ernst und würdig zu begehen. Das vom Vorstand hierzu vorgelegte Programm wird einstimmig genehmigt und der erforderliche Kredit bewilligt. Weiter wird noch der Quartalsbericht gegeben und Bericht erstattet von der letzten Sitzung des Gewerkschaftsstellens und der Stadtverordneten-Versammlung. Das vorgesehene weitere Vorlesen aus der Parteigeschichte wird wegen vorgerückter Zeit von der Tagesordnung abgesetzt. Die nächste Versammlung findet am 17. April als Hauptversammlung mit Vortrag eines ausführlichen Jahresberichts und Neuwahl sämtlicher Funktionäre statt. Nächster Frauenabend am 10. April.

Waberk, 5. April. (Protest gegen die Militärvorlage) wird in der am Sonntag tagenden öffentlichen Versammlung erhoben werden. Frau M. Kollmann (Halberstadt) hat das Referat übernommen.

Kontrollversammlungen im Bezirk Halberstadt.

Darbesheim, Gasthof zum braunen Hirsch, Mittwoch den 9. April, vormittags 10 1/2 Uhr: Darbesheim, Seersheim und Birk.

Welfheim, Fritschejcher Gasthof, Mittwoch den 9. April, nachmittags 2 1/2 Uhr: Welfheim, Dierode und Rastum.

Hornburg, Gasthof zum Schützenhof, Donnerstag den 10. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Hornburg, Bühne, Göbbederode, Nüngerode, Rhoden, Nimbeck und Wülperode.

Osternied, Gasthof zum Deutschen Haus, Donnerstag, den 10. April, nachmittags 1 1/2 Uhr: Berfel, Goppstedt, Lüttgenode, Schauen, Stötterlingen, Stötterlingenburg und Sude- rode. Freitag den 11. April, vormittags 9 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus der Stadt Osternied.

Wasserleben, Winkelmannscher Gasthof, Freitag den 11. April, nachmittags 1.35 Uhr: Wasserleben, Langeln, Schmaßfeld und Vedenstedt.

Derenburg, Sprögels Gasthof, Sonnabend den 12. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Derenburg, Mittags 12 Uhr: Seudeber, Langenslein, Wühshausen, Kuhlme, Regenstein und Danstedt.

Wernigerode, Kurhaus in Nöscherode, Montag den 14. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus Wernigerode: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1900 bis 1901 mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1901 eingetreten sind. Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Wernigerode: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1902 bis 1904. Nachmittags 1 Uhr: Schloß Wernigerode, Nöscherode, Winsleben, Neddcher, Silstedt, Schierke und Broden. Dienstag den 15. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus Wernigerode: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1905 bis 1907. Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Wernigerode: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1908 bis 1912.

Nienburg, „Vindenhof“, Dienstag den 15. April, nachmittags 1 1/2 Uhr: Nienburg, Darlingerode und Drübed. Mittwoch den 16. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Nienburg.

Stapelburg, Gasthof zum weißen Kopf, Mittwoch den 16. April, nachmittags 12 1/2 Uhr: Stapelburg und Albenode. Ströbed, Harrings Gasthof, Donnerstag den 17. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Ströbed, Ippenstedt, Athenstedt, Mahndorf und Sargstedt.

Wegeleben, Gasthof zur Lanne, Donnerstag den 15. April, nachmittags 12 1/2 Uhr: Wegeleben, Übersleben und Roderdorf.

Schwanebeck, Heysescher Gasthof, Freitag den 18. April, vormittags 8 1/2 Uhr: Schwanebeck, Haus-Nienburg, Nienhagen und Krotorf.

Schlantstedt, Nückewolds Gasthof, Freitag den 18. April, mittags 12 Uhr: Schlantstedt, Aberstedt und Gilenstedt.

Dingelstedt, Gemeindefeug, Sonnabend den 19. April, vormittags 9 Uhr: Dingelstedt, Roderhof und Gilsdorf.

Saderleben, Schützenfug, Sonnabend den 19. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Gup-Neinstedt und Aderbed. Montag den 21. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Saderleben.

Wedeleben, Gasthof zum Hohenzollern, Montag den 21. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Wedeleben, Rabsdorf, Vogelndorf, Nöhsheim und Weiserburg.

Neumeggersleben, Gasthof Sigalstsch, Nachfolger, Dienstag den 22. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Neumeggersleben und Camersleben. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Günsleben und Wulferstedt.

Hornhausen, Fridescher Gasthof, Mittwoch den 23. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Hornhausen. Nachmittags 12 1/2 Uhr: Reindorf, Wedenhof und Dittleben.

Oschersleben, Gasthof zum Landhaus, Donnerstag den 24. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus Oschersleben: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1900 bis 1902. Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Oschersleben: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1903 bis 1906. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Aus Oschersleben: Sämtliche Ersatzreserveisten der Jahrgänge 1907 bis 1912, sowie sämtliche Mannschaften aus Gorbort, Günthersdorf, Neubrandleben und Emmeringen. Freitag den 25. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus der Stadt Oschersleben: Sämtliche gebienten Mannschaften aller Waffen der Jahrgänge 1907 bis 1912.

Kroppenstedt, Gasthof zum Vindenhof, Freitag den 25. April, nachmittags 3 1/2 Uhr: Kroppenstedt, Daldorf und Geseborn.

Gröningen, Ramischer Gasthof, Sonnabend den 26. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Gröningen, Kloster-Gröningen und Deesdorf.

Halberstadt, Ghsium, Montag den 28. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Klein-Quenstedt, Emersleben und Harleleben. Vormittags 11 1/2 Uhr: Groß-Quenstedt und Wehrstedt. Dienstag den 29. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Infanterie, der Spezialwaffen und der Ersatzreserve des Jahrganges 1900. Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Infanterie, der Spezialwaffen und der Ersatzreserve des Jahrganges 1901. Diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, haben den Kontrollversammlungen nicht beizutreten. Mittwoch den 30. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Infanterie, der Spezialwaffen und der Ersatzreserve des Jahrganges 1902. Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Infanterie, der Spezialwaffen und der Ersatzreserve des Jahrganges 1903 bis 1904. Sonnabend den 3. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Spezialwaffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1905 bis 1906. Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Spezialwaffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1907 bis 1908. Montag den 5. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr: Aus Halberstadt: Sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahrgänge 1903 bis 1908.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ihr große Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der
SULIMA-CIGARETTE
Revue

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Geflügel-Suppe
Dienstag	" 7-Schwaben-Suppe (Eierstücken)
Mittwoch	Knorr-Pariser-Suppe
Donnerstag	" Weibertreussuppe
Freitag	Knorr-Spargel-Suppe
Sonnabend	" Eierstütsle-Suppe
Sonntag	Knorr-Reis-Suppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe. Nach dem Urteil der Kenner sind
Knorr-Suppen - die besten.

Von der Reise zurück!
Dr. G. Groß, Breitenweg 11b.
Beränderter Arztbesuch:
Wochentags 8 bis 10 und 3 bis 4 1/2 Uhr, Sonntags 9 bis 11 Uhr.
Sonnabends nachmittags keine Arztbesuche.
Kranken- und
Dienstag und Donnerstag abends von 7 bis 8 1/2 Uhr.

Billige Butter

Auf meine am Freitag früh ermäßigten Butterpreise gewähre ich noch bis Sonntag mittag 1 Uhr
10 Prozent Rabatt.
Diese so überaus günstige Kaufgelegenheit sollte niemand versäumen. Die neuen Preise sind für:

Völkers berühmte Schnabelweide	Fund	1.48
Feinste frische Molkerei-Butter	Fund	1.40
Fette, kernige Koch- und Bratbutter mit 10 Proz. Rabatt.	Fund	1.35

mit 10 Prozent Rabatt!

D. F. Völker
Butter-Großhandlung
1518
Jahresf. 5. Jahresf. 21. Gröncarmstr. 9/10. Gasfab-Abolf-Str. 39. Breitenweg 252. Duden: Schwaner Str. 109a. Sandenburg: Halberstädter Str. 41. Wilschmiedstr. 49a u. Annastr. 40.

Franz Wolff

Telephon 4608 G. m. b. H. 1449 Telephon 4608
Färberei, chemische Reinigung, Dampf-Waschanstalt

Engelhardt
Caramel-Bier
Vereinsbrauerei G. m. b. H. Magdeburg-N.
An Qualität unübertroffen

ZINKE & JUNG
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.
— Telephon 2947. —
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbel. 1640
Eigne Tischlerei u. Polsterwerkstatt.
Ausführung von Dekorationen jeder Art.
Kulante Zahlungsbedingungen.



Fahrradhaus Frisch Auf, Offenbach a. M.

Breiteweg 249a

Filiale Magdeburg

dicht am Hasselbachplatz

bietet durch den grossen Umsatz in den vielen Filialen sichere Gewähr für langjährig erprobte, nur gute und daher preiswerte billige

Fahrräder für Herren und Damen von **76** bis **145** Mk.

Auch für das billigste Rad weitestgehende Garantie!

Sämtliche Fahrradzubehörteile!

Azetylen-Laterne Frisch Auf 2.25 bis 6.80 Mk.

Nähmaschinen Lang-, Schwing-, Ring- und Rundschiffchen, Zentralspulen von 62 bis 120 Mk.

Sprechapparate und Platten
Sweater sowie alle Bedarfsartikel für Radfahrer

Wring- und Waschmaschinen

Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb

mit modernsten Maschinen ausgestattet. Reparaturen werden unter fachmännischer Leitung sauber und billigst ausgeführt.

Nur Breiteweg 249a, am Hasselbachplatz, kein weiteres Geschäft am Platze.

Stellen Sie Vergleiche an

wo und wann Sie wollen, Sie können sich stets von meiner unbedingten

Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit

meiner Waren überzeugen.

Sie erhalten in meinem Geschäft

Herren-Kleidung

von der einfachsten bis zur besten Ausführung, für jede Figur passend, ob schlank oder corpulent, unter Garantie tafelloser Sitzes.

Billige Herren-Anzüge
moderne englische Muster, dunkle faumgarnartige Stoffe, blau Cheviot z.
23.75 19.50 16.00 bis 8.50

Herren-Anzüge
in best. u. bester Stoffausführung, 1- und dreifach, neueste englische Muster, dunkeln Stoffen, blau Cheviot, Martingo z.
52.00 bis 25.00

Herren-Beinkleider
in modernsten Streifen, gute Passform von 10.75 bis 3.75

Herren-Paletots und -Juster
in dunkeln Kammgarn, Martengo, Covercoat u. Stoffen englischer Art 38.50 bis 13.50

Gehrock- und Smoking-Anzüge
in guten Kammgarn- und Tuch-Qualitäten, guter Wasserfah 50.00 bis 24.50

Knaben-Anzüge
in verschiedensten modernsten Fassons, blau u. engl. Muster 15.00 bis 2.80

Hüte Mützen Schirme Stöcke Hosenträger

Damen-Konfektion

wie Frühjahrskostüme, Mäntel, Kostümröcke, Blusen, Mädchenkleider, Golfsachen ganz besonders vorteilhaft.

Die geschmackvolle und gebiegene Ausführung und die Preiswürdigkeit dieser

3 Serien Damen-Frühjahrs-Kostüme müssen auffallen!

Serie 1

Serie 2

Serie 3

16.00

18.75

21.00

Schuhwaren

Damen-Schnürstiefel
Derbyschnitt, Lackkappe, sehr elegant 4.90

Herren-Schnürstiefel
Derbyschnitt, mit Lackkappe, breite moderne Form 5.90

Braune Kinder-Knopfstiefel
mit Lackblatt bis Größe 21 98

Kinder-Schnürstiefel
Rindborleder, sehr kräftig, Größe 27 bis 36 von 3.00 an

Adolph Michaelis

Ratswageplatz Nr. 1, an der Fontäne.



Möbel-Becker

Alte Ulrichstrasse 13, I Tr., über der Fischhalle, Eingang von der Gasse.

Stube und Küche Anzahl bestehend aus:	20	2 Stuben u. Küche Anzahl bestehend aus:	35	2 Stuben und Küche Anzahl in nußbaum u. mod. Ausführung bestehend aus:	60
2 Betten 1 Tisch	1 Tisch	1 Kleiderschr. 1 Trumeau	1 Sofa	1 mod. Kleiderschr. 1 mod. Umbau	1 mod. Sofa 1 Tisch, 4 St. u.
2 Matratzen 2 Stühlen	1 Küchenschrank	1 Wäschesp. 1 Tisch	1 Waschtöhl. 4 Stühlen u.	2 Matratzen 1 mod. komplette farbige Küche	1 mod. Kommode
m. 2 Keilkiss. 1 Küchentisch	1 Küchenschrank	2 Matratzen 1 farbigen	2 Matratzen mit Kissen kompl. Küche	1 Waschtölette 2 Nachtschränke	
1 Kleiderschr. 1 Küchenschrank	1 Spiegelstuhl	Wochenrate 1.50 Mark	Wochenrate 2.50 Mark	Wochenrate 4.00 Mark	

Herren- und Damen-Konfektion, Manufakturwaren.

Sudenburg Tapeten

Sudenburg Tapetenhaus Union Lutherstr. 14 Ecke Fischstr. 1629
laufen Sie in modernsten Frühjahr-Neuheiten zu äußerst billigen Preisen nur im

Arbeitsstiefel

getragene Stiefel in großer Auswahl und billig bei Fritz Böhme, Jakobstr. 25.

Bettfedern-Reinigung

fertige Zulette stets a. Lager E. Beckhoff, Knochenhaueruf. 66

Frau Mathilde Pfeiffer

Naturgemäße, schonendste erfolgreiche Behandlung. ärztlich geprüfte Massage, Dr. H., Nachtweibstr. 61a, Ecke Friedrichstraße. 363
Auch für sämtliche Krankentassen.

Magdeburger Fischhallen

Alte Ulrichstraße Nr. 13

Filiale:

Breiteweg Nr. 89/90

Größtes und feinstes Fisch-Spezialgeschäft.

Heute Sonnabend nachmittag 4 Uhr

Eröffnung unserer Filiale Breiteweg 89/90

Wie in unserm Hauptgeschäft Alte Ulrichstraße 13 halten wir auch in unserm neuen Geschäft alle Sorten Fluß- und Seefische sowie Räucherwaren, Marinaden und Fischdelikatessen vorrätig. Seefische sind infolge großer Fänge der Dampfer jetzt sehr billig; wir machen auf die Auslage in unsern Schaufenstern besonders aufmerksam. Von Flußfischen empfehlen wir besonders frische holsteinische Döchte, frische Tafelzander, lebende Karpfen, Schleie, Aale und Hechte.

Aus unserer Räucherwaren- und Delikatessen-Abteilung

empfehlen wir:
ff. delikate geräuch. Mafelbäcklinge 3 Stück 25 Pf., ff. Kieler Vollbäcklinge 3 Stück 20 Pf. und 3 Stück 25 Pf., ff. echte Kieler Sprotten ¼ Pfund 25 Pf., delikate große u. fette Lachsgeringe p. Stück 15 und 20 Pf., ff. geräuch. Plunders, das beliebte Forellenfleisch täglich frisch, ff. geräuch. Lachs in schönen Stücken, ¼ Pfund 35 Pf., unserm hochfeinen Lachsaufschnitt ¼ Pfund 55 Pf., extra feine geräuch. Kieler Spitzale in allen Größen.

ff. gr. goldgelbe Bücklinge pro Kiste (ca. 16-18 Stück) 1.00

ff. echte Kieler Sprotten pro Kiste 40 und 70 Pf.

Eine hervorragende Delikatesse sind unsere Salate:
ff. Italienischer Salat | ff. Herings-Salat | ff. Gabel-Rollmops in Remoulade
exquisite Zubereitung Pfund 1.40 | sehr beliebt . . . pro Pfund 1.20 | eine Delikatesse . . . 3 Stück 20 Pf.

Sehr gelobt werden unsere
dickeköpfigen zarten Maatjes-Geringe pro Stück 10 15 und 20 Pf.

ff. marinierte Heringe in delikater Sauce 2 Stück 25 Pf.

Wir empfehlen ferner unsere feinen Apfelmörsen: Mal in Gelee, Lachs in Gelee, Krabben in Gelee, Hering in Gelee, ausgezogen und in Portionen.

Eine Partie Hering in Gelee besonders preiswert . . . pro 1-Pfd.-Dose 30 Pf.

Eine Partie Ostsee-Bratheringe bef. preisw. p. 2-Pfd.-Dose 50 Pf. p. 4-Pfd.-Dose 80 Pf.

Feinste französische und spanische Oelfardinen in allen Preislagen, Norweger Apfelmörsen und Maatjes-Gabelbissen, feinste Osee-Delikatesse-Geringe in verschiedenen Saucen usw.

Alte Ulrichstrasse 13
Telephon 7262

Breiteweg 89/90
Telephon 2953

SIEGFRIED COHN

Webereiwaren

WASCHSTOFFE

Breitweg 58/60

**Halbfertige
Stickerei-Roben
und -Blusen**
— sehr billig! —

**Bulgaren-Kragen
Robespierre-Kragen**

**Blusen-Kragen
mit Jabots**

**Spachtel- u. Stickerei-
Garnituren**

für Blusen u. Jacken

**Moderne
Damen-Krawatten**

Neueste Bauernbänder
geschmackvolle Neuheiten
billigst!



Krepp uni, in allen neuen Farben, engl. Fabrikate 95 Pf.
 Krepp gestreift und gebümt, elegante Neuheiten 1.50 90 Pf.
 Frotté entzückendes Farbensortiment, aparte Muster 4.75 4.25 3.60 2.75 1.50
 Musselin neueste Muster, mit und ohne Bordüren 90 75 68 53 48 35 25 Pf.
 Wollmusselin letzte Neuheiten, mit und ohne Bordüren 2.65 2.10 1.75 1.40 1.20 90 Pf.
 Voile ca. 110 cm breit, mit eleganten gestickten u. bedruckten Bordüren 7.50 5.25 3.75 2.25
 Voile neige weichfließendes Gewebe, ca. 110 cm breit 2.10

Voile bedruckt, moderne Blumenmuster, gestreift und getupft, mit und ohne Bordüren 2.10 1.65 1.25 1.10
 Die neue Richtung der modernen Weberei, Futuristen- und Kubisten-Dessins

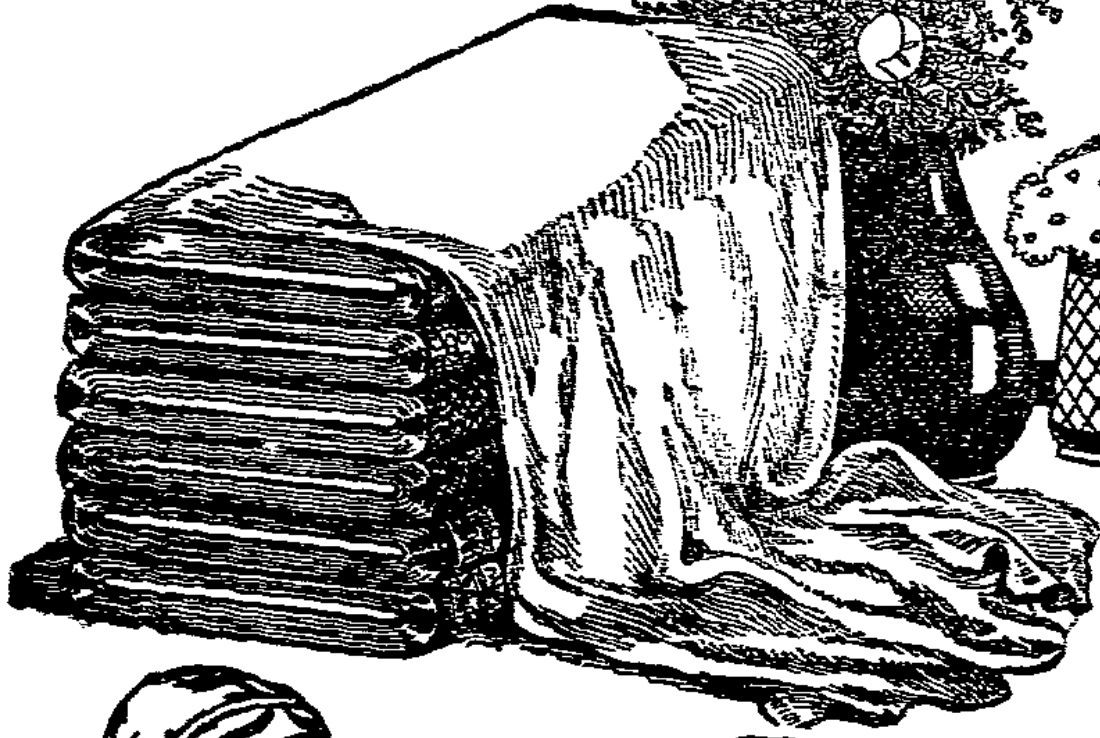
Uni Leinen u. Zephir in modernsten Farben, mit und ohne Bordüren . 1.25 95 75 68 38 Pf.
 Wasch-Ripse u. -Popeline für Kostüme und Röcke 2.75 2.25 1.90 1.60 1.25 83 Pf.

Weißer Waschstoffe
große Spezialabteilung — duftige u. feste Gewebe

Stickerei-Stoffe, Stickerei-Volants
Riesenauswahl, zu billigsten Preisen

in
 Krepp ::
 Krepp neige ::
 Frotté ::
 Marquissette ::
 Voile ::
 Voile neige ::

Die große Farbe
 ist beige in allen
 :: Variationen ::



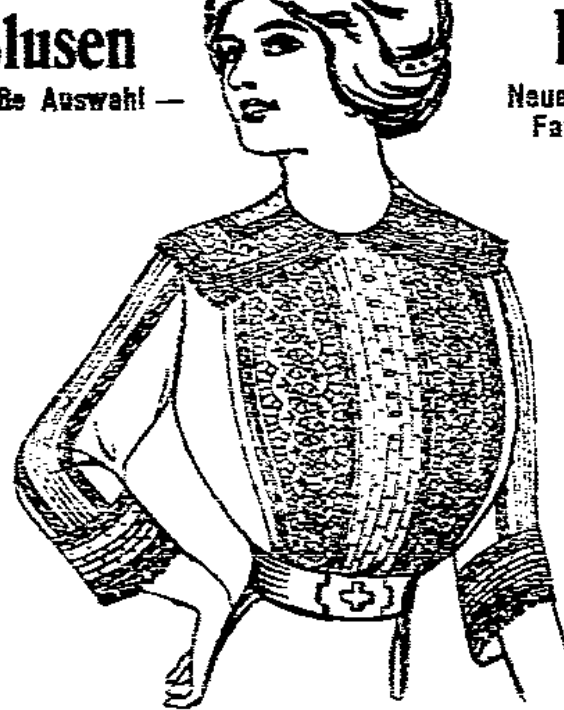
Konfektion
Verkauf 2. Etage



Weißer Voile-Bluse. Small Stickerei-Einsätze, mit Hohlnaht gearbeitet dieselbe in Batist 1.75 **2.95**



Weißer Batist-Bluse, mit gestreifter Valenciennepasse und breitem Stickerei-Einsatz **3.75**



Weißer Batist-Bluse, mit eleg. Stickerei-Einsatz, gesticktem Mull-Einsatz u. Hohlnaht-Rücken zum durchknöpf. **5.50**



Weißer Batist-Bluse mit Stickerei-Kragen, Small Stickerei-Einsatz, Aermel-Stickerei-Einsatz **3.75**



Weißer Voile-Bluse mit breitem Stick.-Eins. u. Valenciennespitze dieselbe in Batist **1.95** **2.75**

Blusen
Große Neueingänge
zu stets gleich billigen
Preisen

Blusen
— Große Auswahl —

Blusen
Neueste Farben und
Farbenstellungen

Blusen
in jedem Geschmack
zu stets gleich billigen
Preisen

Untertaillen

Untertaillie mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz . . . **75** Pf.

Untertaillie Stickereistoff, mit Banddurchzug . . . **1.25**

Meine reiche Auswahl in soliden Qualitäten bei guter Verarbeitung billigst!

Sehr preiswert!

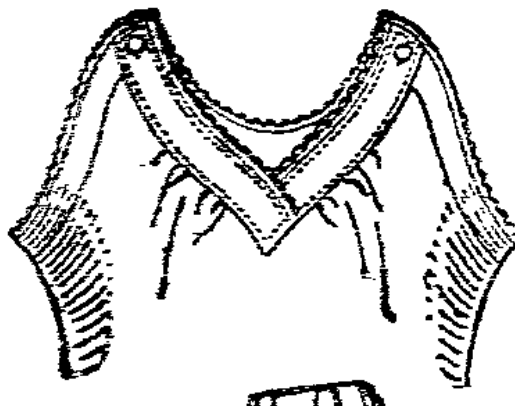
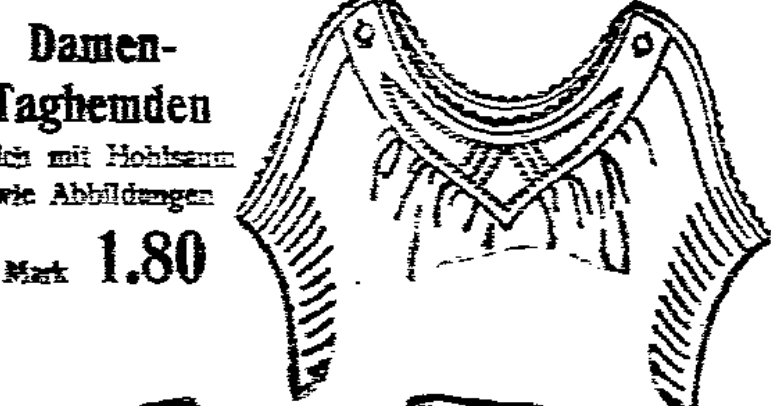
WÄSCHE

Sehr preiswert!

Damen-Taghemden

reich mit Hohlseam wie Abbildungen

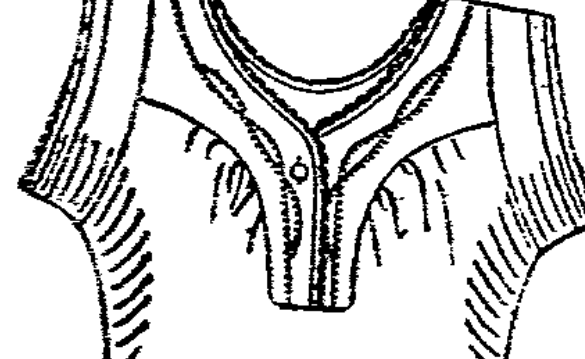
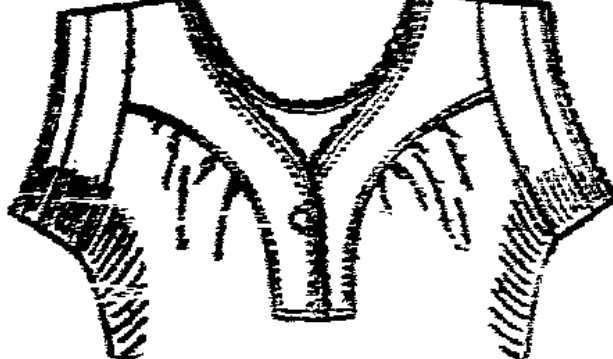
Mark **1.80**



Damen-Taghemden

mit Barmer Langette wie Abbildungen

Mark **1.45**



Verkauf
L. Etage!

Prinzeß-Röcke

solide Qual., reich mit Stickerei und Banddurchzug

Stück **6.25 4.50**



Gut sitzend!

2.75

Ein liebevoller Vater.

Die belgischen Prinzessinnen Luise und Stephanie...

Die Niederfüllbacher Stiftung wurde von Leopold 2. mit dem...

Die letzten Unternehmungen Leopolds 2. waren ebenso...

Qualerlei gab Leopold das aufsehenerregende Schauspiel...

Nachdem Leopold das Werk der Verschleierung und Ver...

Kleine Chronik.

Der Mordversuch eines Dreizehnjährigen.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde...

Das Märchen einer Schwindlerin.

Das hiesige Schwindlerin in Höhe von 522 000 Mark brachten...

Ein „Zeppelin“ in Frankreich.

Der „Z. 4“ ist am Freitag nachmittag in Luneville nach...

Der endlose Kwiłecky-Prozess.

Der Prozess der Bahnwärterfrau Cäcilie Mayer gegen die...

Das brennende Schiff.

Aus Southend wird berichtet: Der deutsche Schoner...

Bereine und Versammlungen.

Zentralverband der Handlungsgehilfen.

In der am 1. April im „Sachsenhof“ abgehaltenen und sehr...

Eingegangene Druckchriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeleitet...

Die Konjunktionsbewegung der deutschen Arbeiter...

Die neue Reichs-Versicherungs-Ordnung hat grundlegende...

Das verlorene Paradies. Roman von Edward...

Briefkasten.

H. C., Kalbe a. d. S. Selbstverständlich ist der Mieter dazu...

Bereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Sudenburg. Sitzung...

Viehmarkt.

Magdeburg, 4. April (Städtischer Schlacht- und Viehhof.)...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Dessau), date, and water level changes.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Viehhaber schöner Handarbeitskunst haben in dieser Woche...

Schmackhaftes Gemüse MAGGI Würze. Erst beim Anrichten beifügen.

Wir bieten etwas Außergewöhnliches

mit dem Angebot neuer

Jacken-Kleider

zu den nachfolgenden extra billigen Serienpreisen

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
19 ⁷⁵	24 ⁷⁵	29 ⁵⁰	39 ⁵⁰	48 ⁵⁰	59 ⁰⁰	68 ⁵⁰

Aus reinwollenen blauen Kammgarn- und Cheviotstoffen oder Stoffen englischer Art in modernen grauen und braunen Farben, größtenteils vornweg geschnittene Jacken-, Cutaway- oder Composé-Kostüme auf gutem halb- oder reinseid. Futter, apart und fesch garniert, Röcke mit neuen Falteingarnierungen. Erstklassig in Schnitt und Verarbeitung, nur letzte Neuheiten.

Einen Teil dieser Kostüme haben wir in unsern Schaufenstern ausgestellt. Wir bitten höfl. um Besichtigung. Besonders große Auswahl in jugendlichen Backfisch-Kostümen mit Bulgarenkragen enorm billig

Extra billig!
Reinseid. Messalinekleider
 in apartem Bulgarengewebe,
 marine und changeant. 24.75 27.50

Glass & Co.

Magdeburg
 Breiteweg 193/194
 vis-à-vis Steinstraße.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
 Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
 Fernsprecher 3897
Industrie-Unterzeuge
 Strumpfwaren
 praktisch - preiswert
Strickgarne
 ergiebige Qualitäten
 Größtes Lager am Platz!

In Sudenburg
 kauft man seine feinsten
 Zigaretten für Gemüte u. Blumen
 in der Drogerie **Gustav
 Schubert**, Halberstädter Str.
 Nr. 107, gegenüber d. Kurfürstent.

**Bettfedern-
 Reinigungsanstalt**
 mit elektr. Betrieb

**Spezial-
 Betten**
 Abteilung
**Friedrich
 Dorffeldt**
 Magdeburg A.M.
 Agnerstr.-Ecke

Kost angenommen:
Metall-Bettstellen
 Matratzen.

Sudenburg
 Halberstädter Str. 106a, l.
Billig. Stoff- u. Resteverkauf
 zu Herren- u. Knabenanzügen,
 Kostümen, Kostümrocken,
 Knabenhosen usw. 50 Pf. an.



Fritz Prager
 Sudenb., Halberstädter Str. 34
 Sudenb., Halberstädter Str. 34
 Sportwagen.

**Moderne
 Möbel- u. Deta-
 rationsstoffe.**
Matratzenstoffe
Gardinenstoffe
Marfilenleinen
Wollstoff-Material.

O. E. Müller
 Magdeburg
 Georgenstr. 6, Ketscherstr. 7.

Moderne Zimmerbrenn
 Beden, Herren, Damen-
 und Knaben-Uhren, Uhr-
 feilen, Schmuckfaden fä-
 den Sie sehr vorteilhaft bei 1087
H. Schütze, Uhrmachermeister,
 Buckau, Schönebecker Str. 115,
 gegenüber der Parkseitestraße,
 Reparaturen sorgfältig. 1087.

Pfand-Versteigerung
 Dienstag, 8. April d. J.,
 nachmittags von 2 Uhr an, in der
Weinfaßstraße 5a, 1 Tr.,
 die in den Monaten April,
 Mai und Juni 1912
 sub Nr. 60980 bis 63691
 verzeichneten Gegenstände durch
 den vereideten Auktionator Herrn
Siegenthal öffentlich meistertend
 versteigert werden.

F. Koch Gustav Gellner.
 Rembrandtstr. 55/7.
 NB. Gärten und um 15
 Pfennig von der Station. 570

Gruden
 Aufstellbar
 3.50 von
F. Schneider
 System
 Arbeiterstr. 15. Arbeiterstr. 13.

Empfehle mein gr. Lager
 in Schinken, Speck, Putzwaren,
 Feinbackwaren, Süßwaren,
 Obst, Gemüse, Fleischwaren,
 etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Reinhold Reimann
 Zichlerstr. 27
 Reparaturwerkstatt - Teil-
 zahlungen.

Kartoffeln!
 Zuchtwart 2.50
 Magdeburg 2.20
 etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Paul Zerweck jun., Bergstraße 14
Kaufe Bismarckweine.
 Max Eckstein, Schönebergstr. 12

**Aparte
 Hüte**
 für
Damen u. Kinder
 Auserlesene Wahl. Billiger Preis.
 Umarbeitung schnell und billig.
Ant. Funke
 Breiteweg 95.

Zur Blutreinigung
 empfehle meinen hervorragend wirkenden
Wachholder-Extrakt
 in Flaschen a 60 Pf. 1.00, 1.50 u. 2.50 Mk.

Bernh. Wienrich, Vittoria-Drogerie
 Vittoriastraße 1, Ecke der Prälatenstraße. 1605

Anfruchtspottarten empfiehlt die
Buchhandlung Volkstimm

Rheumatismus, Körperschmerzen

Richels Wachholder-Extrakt, 75 Pf., 1.50 und 2.50.
Niemals ausgetrogen! Man nehme nur die echten
Originalflaskungen und achte scharf auf die Marke „Medico“
 und den Namen **Otto Reichel**, Berlin SO.

**In Magdeburg u. Umg. erhältlich
 in den meisten Drogerien.**

Geschäfts-Eröffnung.
 Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum von
 Magdeburg und Umgegend ergebenst mitzuteilen, daß ich heute
 Sonnabend, nachmittags 5 Uhr,
Johannisbergstraße 9/10
 (im Hause des Restaurants Schattenberg) ein
Uhren- und Goldwarengeschäft
 verbunden mit **Reparaturwerkstatt**,
 eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch prompte
 und reelle Bedienung die größte Zufriedenheit meiner werthen
 Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll
Otto Fischer, Uhrmacher.

Eine komplette Wirtschaft
 bestehend aus Stube, 250 Mk., sowie eine bessere 350 Mk.,
 Kammer u. Küche für 250 Mk., Wirtschaft für 350 Mk.,
 dieselben bestehend aus:
 Schrank, Spiegelvertiko, Zofatisch, Sofa, Stühlen,
 Trumeau u. St., 2 Bettstellen u. Matr., Küchen-
 :: büfett, Anrichtisch, Tisch, Stühlen, Halter ::
 zu verkaufen.

Spezial-Möbel-Haus Friedrich, Peterstr. 17
 Herren- und Damenrad billig
 1630 Breiteweg 225, 3. rechts.

Tapeten Rolle 5 Bfg.
 von 5 an
Fritz Prager, Magdeburg.-B.

Teppiche
 in sämtlichen Farben, darunter
 zurückgesetzte mit kleinen Webe-
 stellen, fast für die Hälfte,
 schon von 9 Mark an. 1622

**Eis-
 schränke**
Gartenmöbel

Jakobstraße 17, 1. Et.

Bandwurm
 mit Kopf.
 Benutzende Auren habe ich ge-
 macht, um den lästigen Band-
 wurm los zu werden, aber alles
 vergeblich; ich ließ mir daher zur
 Bandwurmmittel **Solitaenia**
 leisten, welches von vorzüglicher
 Wirkung war, und welche Auren
 hiermit meinen herzlichsten Dank
 aus und werde bemüht sein, das
 Mittel weiter zu empfehlen.
 Hochachtungsvoll Emma Schöps,
 RL-Praxis, im Mai 1910.
Solitaenia für Erwachsene
 2.50 - „ für Kinder 1.50 - „
 ist erhältlich in den Apotheken.
 Lepors in Magdeburg:
Sören-Apothek, Alt. Markt 22
Rats-Apothek, Breiteweg 261

**Kontor-
 Laden-
 Restaurations-
 Café-
 Wohnungs-
 Einrichtungen**

Heinrich Giesecke
 Telefon 1202, Werftstraße 2
 3 Speicher, 3 Kaden.

Zwei öffentliche Wählerversammlungen

tagen am

Sonntag den 13. April, vormittags 11 Uhr
im Luisenpark, Spielgartenstr. 1c
und im Zirkus, Königstraße 62/63

Abgeordneter Compère-Morel (Paris)

spricht in beiden Versammlungen über

Die Kämpfe der französischen Arbeiter gegen den Chauvinismus

Da ein großer Andrang zu den Versammlungen zu erwarten ist, werden die Versammlungsbefucher von **Wilhelmstadt, Buckau** und **Sudenburg** ersucht, sich nach dem **Luisenpark**, die der andern Bezirke nach dem **Zirkus** zu begeben.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

1501

Herren- und Damenrad
 großart. leicht. Lauf. spottb. z. verk.
 Goldschmiedebredt 5, p. 1 Tr. Göte.

Kaufe Kanarienhähne und -Weibchen
 bezahle höchst. Preis
L. Dannehl, Wielandstr. 41

Ein Fahrrad billig zu verk.
 Helmstedter Straße 27, Hof pl.

Kaufe Kanarienhähne und -Weibchen
 bezahle für Hähne, Weibchen im Gefang. 4.50
Jos. Tischler, Annast. 25.

Ein gutes rotes Bett
 sauberes und mehrere gute Bettstücke
 ist billig zu verk. **Blumenthalstr. 2, vorn r. 1 Tr. 1463**

Straußfedern!
 Wäscherei und Färberei
 anerkannt beste Ausführung
Neue Straußfedern
 besonders gut und billigst
C. Ball
 Wilhelmstraße Nr. 2, 2. Etage.
 Herren- u. Damenrad, eleg.
 polib. Berliner Str. 1a, 11 z.

Allen lieben Bekannten, Freunden und werten Kunden
 zeige ich hiermit tiefbetrübt den unerwarteten Tod meines
 lieben Mannes an. Das Geschäft wird in unveränderter
 Weise auch jetzt unter meiner Leitung fortbetrieben und bitte
 ich das uns bisher geschenkte Vertrauen auf mich übertragen
 zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, meine werten
 Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen. 1500

Magdeburg-Sudenburg, im April 1913.

Ida Legel Halberstädter
Gold- und Silberwaren.
 Straße 113.

Stendal. Stendal.
 Am Montag den 7. April 1913, abends 8 Uhr, im
 Grotheischen Saale, Elisabethstraße 3

Öffentliche politische Versammlung.
 Tagesordnung:
Die Rüstungstreiber und Steuerdrückeberger.
 Referent: Herr Scheffel (Berlin).

Nach dem Referat freie Aussprache.

Die Befürworter der neuen Militärvorlage sind als
 Dehatter besonders willkommen. In die Stendaler Arbeiterschaft
 richten wir die Bitte, für den Besuch dieser Versammlung zu
 agitieren.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.
 1498 Ditto Schulze, Hajerbreiter Weg 5.

Zähne 2 Mark an
 1461 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.
 Abfolgt schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v. 1
 vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

Schnitt- u. Brechbohnen
 2 Pfund 33
Salatgurten, Kopfsalat
 Malto-Kartoffeln
 Senfgurten Pfund 10
Delikate Frischobst-Marmelade
 Pfund 10
 978 ff. Jahre Gurken
Kartoffeln 10 Pfund von 38 an
Echter Allgäuer Limburger
 der ganze Käse 38
R. Lehmann
 Olvenstedter Straße 47
 Ecke Friesenstr. Fernspr. 7037

Neue gute Dachpappe spottbill.
 pro Rolle 1.80 Mk., solange der
 Vorrat reicht. **Sauerhering, Gde**
 Hohendobeleber u. Schlachthofstr.

Schneiderin
 die auch Kostüme anfertigt, hat noch
 Kundin in u. außer dem Hause.
 Näh. bei Wäcker Wad, Feldstr. 2.

Union-Theater
 Schönebeck - Saizer Straße 3.
 Ernteaufbruchsrecht
 für Schönebeck und Groß-Saige.

Zahn-Atelier
J. Kreisky
 Prälatenstraße 26
 neben der Stadtmission,
Bisher Mithhaber u.
 fachm. Leiter
 des Zahn-Ateliers **Kopetzki**

Geschäfts-Übernahme.
 Allen werten Freunden, Gästen und Bekannten zur Nach-
 richt, daß ich am 1. April die

Restauration zur Gemütlichkeit
 - 58 Schmidtstrasse 58 -
 übernommen habe, und bitte, mein Unternehmen gütigst
 unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Paul Harnack.
 Vereinszimmer noch frei.

Provinzial-Meisterkurse in Magdeburg
 für Schneider, Schuhmacher und Installateure
 (Gas-, Wasser- und Elektro-Installateure).

Im Rechnungsjahr 1913/14 finden folgende Kurse statt:

Für Schneider und Schuhmacher: Zwei achtmönchige
 Volkskurse vom
 1. August bis 27. September 1913 sowie vom 5. Januar
 bis 28. Februar 1914, und ein zweimonatiger Teilkursus
 vom 2. bis 14. Juni 1913.

Für Installateure: Je ein achtmönchiger Volkskursus vom
 1. August bis 27. September 1913 sowie vom 5. Januar
 bis 28. Februar 1914, und ein zweimonatiger Teilkursus
 vom 2. bis 14. Juni 1913.

Der Leiter der Meisterkurse: **Professor Besselt,**
 Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule.

Brautleuten
 und zum Umzug!
 Plüschdivan, elegant 60.00
 Plüsch. Sofa-Limban 38.00
 Spezialgürtel 21.00
 Spezialisch mit Steg 12.00
 Plüsch. Kleiderkasten 55.00
 Plüsch. Vertiko 55.00
 Plüsch. Pfeilerstuhl m. 894
 Spiegel oder Trumeau
 mit Kommode 40.00
 Möbeltische a. z. 1.00 u. 5.50
 Hohe Bettstellen (engl.)
 mit Patentmatrasen 38.00
 Küchenstuhl 24.00
 Haridre 25.00
 Tisch 8.50 - Stühle 3.00
 Waschtislette m. Platte 25.00
 Nachttisch 12.50

165 000 Mk.
 Zu mir steht ein Kapital von
 165 000 Mk.
 zurückerstattet wird, beabsichtige ich
 dieses wieder auf Aktien u. Renten,
 auch in anderen Beträgen zu
 legen. Zinsfuß anzulegen. An-
 fragen sind zu richt. u. Kapitalit.
 Weiterbeförderung an **Haasen-**
stein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Udertwirtschaft
 8 Morg. gut. Acker, 50 St.
 tragb. Obstbäume, schönes
 Haus, Stall, Scheune, 1 Pferd,
 2 Kühe, Schweine, Gähner,
 Futtervorräte u. viele Acker-
 geräte, Drechselschiff, Acker-
 beffel, 4500 Mk. Nur 1 Hypothek
 20000 Mark daran. Rest kann
 8 Jahre zu 4 Prozent neben-
 bleiben. Näheres unter Nr. 2
 O. L. 200 a. d. Expedition der
 „Volkstimme“, Magdeburg, Gr.
 Münzstraße 3. 1651

Burg Burg
Grand Salon
 Heute Sonntag u. 3:30 Uhr an
TANZ.
 Freundlichst ladet ein
Emanuel Naturbe.

Schönebeck.
 Heute Sonntag
Großer Tanz
 1493 in folgenden Lokalen:
Stadtpark (Voigt)
Tonhalle (Edlich)
Bürgerhaus (Haack)
Wiener Restaurant
 (Fritze)
Jägerhof, Grünwalde.
Gr.-Salze, Hamburg-Künstler-
Passage-Café
 konzert.

Burg. Burg.
 Hohenzollernpark.
 1490 Sonntag:
Tanz.
 Es ladet ergebenst ein
Otto Masubr.

BURG
 Heute Sonntag: **TANZ**
Konzerthaus
Zentralhalle
Schützenhaus
Wilhelmgarten
Stadt Magdeburg

Sterbefeilengesellschaft d. Seidenbandmacher
 zu Magdeburg.
 1451
 Am Donnerstag den 24. April, abends 8 Uhr, im
 Restaurant „Reichskrone“, Jakobstraße

Ordtl. Mitgliederversammlung.
 Rechnungsabschluss.

	Mitglieder- zahl	Gesellschafts- vermögen Mk.	St.
Am 1. Dezember 1911	5966	273 173	54
Am 1. Dezember 1912	5883	281 424	12
Mitbin im abgelassenen Rechnungs- jahr erhöht	-	8410	29
begw. verringert	193		

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes.
 2. Aenderung der §§ 1, 4, 6, 10, 32 u. 33 der Satzung,
 insbesondere die Herabsetzung der Beiträge und die Er-
 höhung der Sterbegelder betreffend.

Die Satzungsentwürfe sind vom Kassierer **H. Scherz**, Fürsten-
 wallstraße 17, G. III, vom 20. April an zu entnehmen, soweit der
 Vorrat reicht.
Der Vorstand.

J. Rosenberg
 Katharinenstraße Nr. 8.

Graphischer Gesangverein Magdeburg
Dirigent: Kapellmeister Hans Höhne

Donnerstag den 10. April, abends 8 1/2 Uhr,
im Fürstenhof, Eingang Viktoriastraße

Frühjahrs-Konzert

Mitwirkende: Herr W. Kellner (Bariton) und Herr P. Ihe (Violoncello). Das Programm à 40 Pfg. in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung und bei den Mitgliedern des Vereins erhältlich.

Stadt-Theater. Wilhelm-Theater
Sonntag den 6. April, Anfang 3 Uhr, Volksvorstellung
Die kleine Soubrette.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.
Die Meistersinger von Nürnberg

Sonntag, 6. April, nachmittags
Die Millionenbraut.
Abends 7 1/2 Uhr
In Berlin bisher über 150 Auf-
führungen!
Filmzauber.

Städtisches Orchester.
Fürstenhof.

Mittwoch den 9. April 1913, abends 8 Uhr:
Konzert
Leitung: Städt. Kapellmeister, kgl. Musikdirektor Professor **Krag-Waldsee.**
Solistin: Konzert- und Oratorien- und Opernsängerin **Elisabeth Hoffmann** (Mezzo-Alt) von hier.

Eintrittskarten:

Plätze:	Vorverk. Abendk.	Plätze:	Vorverk. Abendk.
Loge	1.05	Saaltisch	0.65
Balkon, Stuhl	1.05	Nichtnummer.	0.40

Vorverkauf nur in der Heinrichshofenschen Musikalienhandlung von 9 bis 2 und von 4 bis 7 Uhr, am Konzerttage an der Abendkasse. 1549

Volks-Sing-Akademie
Montag den 14. April
abends 8 1/2 Uhr
im „Odenm“
unter Mitwirkung des städtischen Orchesters

28. Konzert
Zur Aufführung gelangt:

Zlatorog

Eine Alpensage von Rudolf Baumbach.
Für gemischten Chor, Solostimmen, Rezitation und Orchester bearbeitet von Albert Thierfelder.

Mitwirkende: Fräulein **Helene Sander** (Opernsängerin), Sopran.
Rezitation: Herr Regisseur **G. Braatz** vom hiesigen Stadttheater.
Herr **Max Begeemann** aus Berlin, Bariton.
Leitung: Kapellmeister **Albert Mattansch.**
Programme sind bei den Mitgliedern sowie bei Heinrichshofen und in der Buchhandlung Volksstimme zu haben. Eintrittspreis 40 Pfg. 1648

Sachsenhof
Große Storchstraße Nr. 7. Sonntag den 6. April 1486

Großer Rockbierrummel.
Freundlichkeit ladet ein **E. Puscholt.**

Luisenpark.
Jeden Sonntag 1481

Konzert und Gesellschaftsball
bei gut besetztem Orchester. — Die neuesten Tänze. Den geübten Vereiner und Gewerkschaften die ergebenste Mitteilung, daß mein großer und kleiner Saal noch viele Sonntage abends frei sind. **Carl Lankau.**

Zerbster Bierhalle
Jeden Sonntag 1482

Tanzkränzchen
Abonnement 75 Pf. Einzeltanz 10 Pf. Damen frei. Es ladet freundlich ein **H. Hildebrand und Frau.**

Thalia - Buckau.
Jeden Sonntag

Groß. öffentlicher Tanz
Ergebenheit ladet ein 1483 **J. Westphal.**

Tonbild Buckau Elektro-Biograph
Fernsehleben
Spielplan von Sonnabend bis Sonntag
Jugend u. Tollheit
Schicksal in 3 Akten. In der Hauptrolle **Alta Richter.**
Die gelbe Rose
Schicksal in 3 Akten
mit dem übrigen angelegentlich Programm. 1616

Arbeiter - Bildungs - Ausschuß
Magdeburg

Montag den 7. April, abends 8 1/2 Uhr, 1395
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c:

Gottfried-Keller-Abend

Vortrag und Rezitation: Herr **Otto Landsberg**, Magdeburg.
Gesang: Arbeiter-Sängerchor unter Leitung seines Dirigenten **Herrn Kapellmeister Neuling**. Solist: Herr **Güssel** (Bariton)

Eintrittskarten zum Preise von 30 Pfennig sind zu haben bei den Gewerkschaften, im Partei-Sekretariat, im Arbeiter-Sekretariat, in der Buchhandlung Volksstimme, in der Arbeiter-Zentralbibliothek und abends an der Kasse.

Friedrichslust

Heute Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Großer Gesellschaftsball.
Ergebenheit ladet ein 1484 **Albert Naumann.**

Wilhelmstal
Leipziger Straße 18. 970 Leipzig

Heute Sonntag
Großer Gesellschaftsball.
Familien können Kaffee kochen. **L. Viering.**
Ergebenheit ladet ein

Neuer Schwan
Leipziger Straße
Jeden Sonntag, von 3 1/2 Uhr an 1485

Tanzvergnügen.
Flotte Musik — neueste Tänze.

Achtung! Diesdorf! Achtung!
Mufft- und Theater-Verein „Fidelio“
Am Sonntag den 6. April, von nachmittags 4 Uhr an, in Söltges Lokal: 992

Vergnügen bestehend aus **Theater und Ball**
Zur Aufführung gelangt: **Ente Müller kommt.**
Freunde und Gönner uneres Sportes heißen wir hiermit willkommen. Eintritt 20 Pf. Der Vorstand.

Lichtschauhaus Panorama.

Das Weltprogramm enthält:
Tücke des Lebens
großes Schauspiel in 3 Akten mit brillanten Tanzszenen der berühmten Ballet-Diva **Fräulein Kapierkowskaja**
Colombo auf Ceylon, farbenreiche Landschaften
Moritz als Wohltäter
feines Lustspiel, die neueste Meisterleistung **Max Finckers**
Ferfahrten zweier Verlobten, interessante Komödie
Die wandelnde Vogelscheuche, neuem. Burleske
Die Ereignisse der Woche, das Beste im Wilde und noch mehr
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Prinz Heinrich
Leipziger Straße 61.

Jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenheit ein 1484 **Felix Nebelung.**

Sudenburger Festsäle
(früher Eisfelder)

Tanz
— bei vollem Orchester —
wogu freundlich einladet 990 **Paul Kaufmann.**

Kaiser-Panorama
131 Breitenweg 131, I (Gde Dreiecksgelände). 1487

Mitgehalt vom 6. bis 12. April.
Eine interessante Wandlung durch die Eifel von Gemünd bis Kyllburg.
Ein interessanter Besuch von Sevilla.

Union-Theater
Neustadt.

Ab heute:
4 Dramen 4 Dramen
1558 2 2:
Liebesleid
bei angelegentlichem Programm
in 3 Akten
mit dem übrigen
berühmte Programm

ZENTRAL THEATER.

Sonntag:
In beiden Vorstellungen
die großen
Lochschlager!
Marion — Maxstadt
Montrell — Clermont
Hamilton.
Dazu die übrigen 6 Attraktionen
3 1/2 Uhr: Kleine Preise.
Vollständiges Programm.

Dieser wunderbare Novitäten-Spielplan unterhält groß und klein aufs schönste.
Das allgemeine Urteil: Eine der besten Spielpläne, die je im Zentral-Theater geboten wurden. 1541

Clou
Das Feuerwasser
1547 2 Akte.
Indianer Wild-west-Cowboys

Moulin rouge
der berühmten Tanzlokale der Lebewelt von Paris.
Sittendrama 3 Akte

Im humoristischen Teil
Der kleine Lehmann
Max Linder
Moritz.

Kaiser Theater

Rasino-Theater
nebst hier einzigem
Kabarett Max u. Moritz
Große Zunftstraße 12.
Heute Sonntag
Varieté- u. Theateraufführung.
Lachen!
Der Stolz des Regiments.
Matinee 929
von 11-2 Uhr bei freiem Entree.
Abends und nachmittags 20 Pf.

Walhalla-Theater

Heute Sonntag:
:**Konzert**:
:**Kinematograph**
und **Ball**.
Seensaal:
Täglich: **Konzert**
und **Varieté.**

Kammer-Licht-Spiele
141 Breitenweg 141

Heute Sonntag

Asta Nielsen
die hochgefeierte Tragödin als

Juanita
in dem vieraktigen Drama

Der Tod in Sevilla

verfasst von dem weltbekannten Schriftsteller **Urban Gad.**

Dieser Film, der in Sevilla und Granada mit Unterstützung der deutschen Konsulate aufgenommen wurde, machte eine umfangreiche Expedition nach diesem sonnigen Süden unter Urban Gads Leitung notwendig. Das glänzende Gelingen des Films rechtfertigt in vollem Masse die enormen Kosten.

Wir bitten, des kolossalen Andrangs halber schon die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.
Hochachtungsvoll
1551 **Die Direktion.**

Wohin gehen wir heute?
Alle 3. beliebt. Familientheater
Fürstenhof-Theater

Hr. Müller-Lipart (Eing. Prälaturstr.)
2 gr. Vorst., 4 u. 8 Uhr. In beide Vorst. d. gr. Hr. **Napoleon** und seine beiden Frauen. Kein Kino, keine lebende Bilder, sondern ein hochinteress. in 4 Akten.
1. U. Napoleon a. Welteroberer
2. U. Die beiden Kaiserinnen
3. U. D. Gefangenahme Napoleons.
4. U. Napoleons Verbannung nach Sankt Helena.
Vorher d. a. glänz. Spezialität-Spielplan Nachm. Erw. 20. Kind. 10 Pf. abh. bet. kl. Br. Mont. Aufst. 8.30 Pf. g.

Kaufe fortwährend junge und alte Kanarienhähne und -weibchen
für **F. Vahle** im Restaurant Nachtweide Nr. 20a. **Gehlert.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Begräbnis meines lieben Mannes sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank auch dem **Waldschmidt-** und **Heizer-Verein** und dem **Sozialdemokratischen Verein.**
Witwe Pauline Brühann. 975

Sozialdemokratischer Verein
Magdeburg.

Nachruf.
In der Nacht zum Freitag starb unser langjähriges Mitglied, der Handelsmann **Wilhelm Gravenhorst** im 65. Lebensjahr.
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittags auf dem Sudenburger Friedhof statt.

Deutscher Holzarb.-Verband

Nachruf.
Am Donnerstag verstarb nach langem Krankenlager unser langjähriges Mitglied, der Tischler **Paul Schmidt** im 49. Lebensjahr.
Er war uns stets ein treuer Kollege. Wir werden sein Andenken ehren über das Grab hinaus.
Ruhe sanft!
Die Verwaltung.
Das Begräbnis findet am Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem Neustädter Friedhof statt.

Carl Voigt
im Alter von 6 Jahren.

Für die trauernden Eltern und Geschwister **Wilhelm Voigt.**
Die Beerdigung findet am Sonntag den 6. April, vor-mittags 1/2 12 Uhr, von der Leichenhalle des Südfried-hofs aus statt.

Halberstadt

Am Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester **Anna Uthe** geb. Ziegenfuß im Alter von 29 Jahren.
Schmerz erfüllt zeigen die allen Verwandten, Freunde und Bekannten an 165
der trauernde Gatte, Kinder Eltern und Geschwister
Beerdigung am Sonntag mittags 12 1/2 Uhr von der Kapelle des nördlichen Fried-hofs aus.

Leutnant von Dippe.

In Berlin wird seit mehr als einer Woche gegen eine Anzahl angeblicher Fallschpieler verhandelt, die ihre Opfer in den besten und edelsten Kreisen der Nationen, besonders der deutschen suchten. Die Vernehmung der Angeklagten und Zeugen ging bisher ziemlich eintönig dahin, so interessante Streiflichter auch hin und wieder auf die Welt fallen, in der man sich nicht langweilt, weil man verpassen kann, was fleißige Hände in Stadt und Land erwerben. In der Sitzung am Donnerstag wurde der Hauptzeuge vernommen, ein Leutnant von Dippe aus der im Hauptzuge Neudtomburg anässigen Millionärsfirma. Die Aussagen dieses Herrn werden deshalb auch untre Leser interessieren.

Der 24jährige Leutnant von Dippe erschien in der Uniform des 12. Manen-Regiments in Insterburg, zu dem er seit kurzem von Bonn versetzt ist. Er gibt eine genaue Darstellung des Vorfalls bei dem Spiel im Hotel „Fürstenhof“ und wie er mit den drei Angeklagten bekannt geworden ist. Wo er den Angeklagten Niemela kennen gelernt habe, wisse er nicht. Jedenfalls sei Niemela bei Beginn der Bekanntschaft noch Leutnant gewesen. Bujes sei ihm von einem Gutsbesitzer bei einem Kennen in Magdeburg als Herr von Heinrichs vorgestellt worden. Freundschaftlichen Verkehr habe er nicht mit ihm unterhalten, doch habe Bujes mehrmals an ihn geschrieben und ihn auch einmal auf der Durchreise in seiner Garnison besucht. Niemela habe ihm geschrieben, daß er am 2. Juni die Prinz-Heinrich-Fahrt mitmachen werde und daß er ihn vorher einmal gern sprechen möchte. Er habe ihm telegraphiert, daß er nach Berlin kommen werde, und sie hätten eine Zusammenkunft im Hotel „Fürstenhof“ vereinbart. Im Zuge habe er Bujes getroffen, den er als Herrn von Heinrichs kannte und der ihm erzählte, er sei in Mathenow zum Einkauf landwirtschaftlicher Maschinen gekommen, am Bahnhof werde er von einem alten Bekannten, einem Baron von König (das ist der dritte Angeklagte von Stallmann), erwartet. Sie wären übereingekommen, im „Fürstenhof“ zusammen zu speisen. Er habe im Klub Leutnant Niemela nur kurz gesprochen und diesen gesagt, daß er zunächst mit Bekannten zusammen sei. Niemela sei dann erst am Ende des Frühstücks, bei dem die Weiswein und Sekt getrunken hätten, gekommen, und er habe ihn den beiden Herren vorgestellt. Der Zeuge erklärt auf Vorhalt, er wisse genau, daß er Niemela den beiden Herren vorgestellt habe. — Vorj.: Die drei Angeklagten behaupten aber, es sei sofort gesagt worden, daß die Vorstellung überflüssig sei, denn sie seien alte Bekannte. — Zeuge v. Dippe: Dessen erinnere ich mich nicht, es ist mir auch nicht aufgefallen, daß irgendwie nachher zu erkennen war, daß sie sich schon lang kannten.

Auf Vorhalt der Verteidiger gibt Zeuge von Dippe aber die Möglichkeit zu, daß er, da er schon stark angetrunken gewesen sei, das übersehen hätte. Er erzählt dann, daß sie auf das Zimmer gegangen seien und dort Maffee und viele Säfte getrunken hätten, und verbeist sich über die Vorgänge beim Kartenspiel. Zuerst hätten Bujes und von König Rouge et noir gespielt und er habe zugegesehen. Von König habe ihn dann aufgefordert, ihm zu raten und zu helfen, da er Pech habe. Nachdem er ihm das Spiel erklärt hätte, habe er sich dann bereit gefunden, mit von König gemeinsam zu spielen. Bujes hielt die Bank. Zeuge von Dippe bekennt, daß er irgendwelche Aeußerungen über „braune Lappen“ gemacht hätte. Von der Höhe des Spieles habe er keinen rechten Begriff gehabt. Schließlich sei von König aufgebrungen und habe gesagt, das Spiel gehe zu hoch, er verliere immer und höre auf, und er habe die Karten zerrissen. Bujes habe dann Wechselformulare hervorgezogen und sie beide hätten

jeder einen Wechsel über 80.000 Mark unterschrieben.

Wenn er geschrieben habe „Achtzigtausend Tausend“, so sei das auf seine Angetrunkenheit zurückzuführen. Niemela stand abseits und war am Spiele nicht beteiligt. Später habe er ihm Ratschläge über das hohe Spiel gemacht und ihm geraten, den Wechsel vorläufig nicht zu bezahlen.

Staatsanwaltstaatsrat Weismann: Herr von Dippe, man weiß doch, wenn Leute sich kennen, daß eine Vertuschung überflüssig ist. Sie haben früher ausdrücklich gesagt, daß sie nichts gemerkt haben. Da Sie heute etwas schwankend darin sind, möchte ich Sie fragen, ob Sie nach Ihren gesellschaftlichen Erfahrungen nicht den Eindruck hatten, daß es sich bei der Vertuschung nicht um alte Bekannte handelte. — Vert. Rechtsanw. Bah: Beantworte diese Frage, da sie ein Gutachten darstelle. — Vorj.: Sie haben früher ausdrücklich gesagt, daß Ihnen nichts aufge-

fallen sei und daß Sie nicht bemerkt haben, daß die drei Angeklagten wie alte Bekannte während des Spieles verkehrt haben. — Zeuge von Dippe: Nein, aufgefallen ist mir nichts. — Vert. Dr. Julius Meyer 1 fragt den Zeugen, welche Anhaltspunkte er dafür habe, daß falsch gespielt worden sei. — Zeuge von Dippe: Damals ist mir nichts aufgefallen. Ich schließe das jetzt erst daraus, daß ich bei kleinen Sähen andauernd gewann, bei den großen Schlägen aber stets verlor.

Auf weiteres Befragen gibt Zeuge von Dippe an, daß zum Schluß der Verlust 40.000 Mark betragen habe und daß da der Einsatz verdoppelt wurde. Im allgemeinen wurden Beträge von 4000 Mark gesetzt, aber zum Teil auch geringe Beträge, und es wurde mehrmals Banco gemacht. — Vorj.: Haben Sie bei dem Banco auch einmal gewonnen? — Zeuge: Nein, die letzten drei Coups waren Banco und die haben wir hintereinander verloren. Weiter erzählt dann der Zeuge den Vorgang der Warnung durch Vergell und wie Graf Wolff-Metternich und Newton ihn in Manderer aufgejuchelt hätten, um von ihm die Bezahlung des Wechsels zu verlangen. Später habe Niemela ihn gebeten, ihn nicht zu nennen, da er Annehmlichkeiten haben könnte und doch am Spiele nicht beteiligt gewesen sei. Er sagte auch, daß er Aussicht hätte, zur Kavallerie zu kommen und daß ihm das verloren gehen könnte. Dabei habe er ihm Vorwürfe gemacht, daß er, Zeuge, ihn mit diesen Spielern überhaupt nicht zusammengebracht habe. Der Zeuge ist dann zum Justizrat Marquise gegangen und habe sich Rat geholt. Dieser habe ihm gesagt: Gewiß, wenn Sie nicht gefragt werden, brauchen Sie Niemela nicht zu nennen, denn er ist ja am Spiele nicht beteiligt gewesen. Dann müßten Sie ebenjagut jenen Kellner, der ins Zimmer gekommen und die Karten gebracht hat, erwähnen. Zeuge gibt dann zu, er habe Niemela geschrieben, daß er ihn nicht genannt habe. — Vorj.: Hatte Niemela nicht vorher angefragt, ob Sie ihn bei Ihrer Zeugenvernehmung erwähnen wollten? Sie haben das früher gesagt. — Zeuge: Ich kann mich dessen nicht entsinnen, aber dann wird es richtig sein. Später schrieb ich Niemela, er möchte mir erlauben, ihn zu nennen, denn in der Verhandlung würde er ja doch genannt werden. Er gab mir aber keine Antwort. Ich dachte nicht mehr an die Sache, da erhielt ich eines Tages einen Brief von einem Herrn von Vredow, in dem dieser mich ersuchte, wegen Mißsprache in einer deliktalen Angelegenheit nach London zu kommen. Er habe zunächst nicht hinfahren wollen, nach mehrtägigem Briefwechsel sich aber doch dazu entschlossen. In einem Briefe sei auch darauf hingewiesen worden, daß er, Zeuge, in seiner Aussage die Teilnahme Niemelas verschweigen habe. In London habe ihn dann dieser Herr von Vredow, der niemand anders als der Angeklagte Gramer war, gesagt, daß Niemela sehr krank sei und daß er nach Argentinien wolle, um sich eine Fliegenruhr zu schaffen. Zeuge von Dippe hat sich dann nach längeren Auseinandersetzungen bereit erklärt, Niemela zu helfen und einen Schuldschein von 7000 Pfund zu unterschreiben.

Vorj.: Das sind 110.000 Mark, das ist ein hübsches Stückchen, ichien Ihnen das nicht etwas viel?

Zeuge von Dippe: Nein, Argentinien ist sehr teuer. Es sollte ein Flugapparat gekauft werden und dann hätte Niemela mir auch die 80.000 Mark gerettet. Ich hatte zuerst 50.000 Mark geben wollen, da hatte mir Herr von Vredow ausgerechnet, daß das nicht ausreichte. Ich sagte, daß ich meinen Vater mit der Sache nicht befehligen wolle, darauf erwiderte von Vredow, ich solle mich an einen Wunderer wenden. Er nannte mir als Geldmann Heinrich Pariser in Berlin und seinen Agenten Domarus. — Vorj.: Stand nicht auch in dem Briefe, wenn Sie die Sache auf die leichte Achsel nähmen, würde man sich an Ihren Vater wenden? — Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. — Vorj.: Sie haben das früher gesagt. Gramer baut seinen Plan darauf auf, daß er gesagt habe, nicht er würde sich an Ihren Vater wenden, sondern Sie würden das tun. — Zeuge: Das weiß ich nicht, jedenfalls habe ich immer abgelehnt, mich an meinen Vater zu wenden. Ich habe zwei Schriftstücke ausgestellt, das erste Schriftstück war ein Schuldenerkenntnis über 7000 Pfd., die ich von Herrn von Vredow als Darlehen erhalten hätte und die ich mich in dem zweiten Schriftstück verpflichtete, in 14 Tagen zurückzahlen. — Vorj.: Sind Sie durch diese Verschleiierung nicht unglücklich geworden? — Zeuge: Nein, ich habe solche Saden noch nie gemacht und würde damit nicht beiseid. — Vorj.: Angeklagter Gramer behauptet, das wäre faulmännisch. — Zeuge von Dippe: Sie gibt dann weiter an, daß Rechtsanwält Rosenhof Kenntnis von beiden Transaktionen erhalten und seinen Vater benachrichtigt habe und daß er dann mit Rechtsanwält: Kolenick zum

Unteruchungsrichter Dreißt gegangen sei. Diesem habe er, Zeuge, als Ergänzung seiner früheren Aussage erklärt, daß Niemela beim Spiele zugegen gewesen sei. — Vert. Rechtsanwält Dr. Alsberrg: Welche Motive waren für Sie bei der Fergabe des Geldes in London maßgebend, war es Furcht oder sollte es eine Gefälligkeit für Niemela sein? — Zeuge: Weiter nichts als eine Gefälligkeit, es sollte auch nur ein Darlehen sein und wir dachten, daß er das in zwei Jahren reichlich in Argentinien verdienen würde. — Auf wiederholte Vorhalte der Verteidigung und auch des Staatsanwalts bleibt Zeuge von Dippe dabei, daß gegen ihn eine Drohung und Erpressung nicht ausgeübt wurde, sondern daß er lediglich Niemela unterlügen wollte. Er habe damals Niemela noch immer als Kameraden betrachtet, dem er helfen wollte. — Staatsanwaltschaftstaatsrat Weismann findet es auffällig, daß der Zeuge nicht, nachdem man ihm Drohbriefe geschickt hatte, von denen ihn sogar der eine so in Zorn versetzte, daß er ihn zerriß, sich benommen fühlte, nun gerade von der Unterstützung abzusehen. Unter 100 Menschen würden jedenfalls 99 so handeln. — Zeuge von Dippe: Es ist in London von meiner Aussage nur flüchtig gesprochen worden, dann wurde gleich zu den Verhältnissen Niemelas übergegangen. — Vorj.: Es konnte doch nur so aufgefaßt werden, daß Niemela

als Zeuge aus der Welt geschafft

werden sollte, damit Sie keine Unannehmlichkeiten haben. — Zeuge: Er konnte doch von Argentinien auch kommen. — Vorj.: Das weiß ich nicht. Wenn er sich in den Campos verloren hätte, dann wäre das wohl sehr schwer möglich gewesen. — Ein Beijer: Sie wollten doch 50.000 Mark geben und da wurde Ihnen ausgerechnet, daß 140.000 Mark nötig seien. Mühte Ihnen das nicht auffällig sein und mußten Sie es nicht ablehnen und fragen, weshalb die Sache nicht billiger zu machen sei. Sie mußten sich doch auch sagen: So leicht werfe ich mein Geld nicht weg. — Zeuge: Ich glaube auch nicht, daß in Argentinien die Chancen besser seien als in Deutschland. — Vert. Rechtsanw. Bah: Welches war eigentlich der Grund für den Zeugen, nach Berlin zu fahren? — Zeuge von Dippe: Die Unterredung mit Niemela. — Verteidiger Rechtsanw. Bah: Ist nicht das der Grund gewesen, daß Sie selbst das Verlangen hatten, Niemela zu sprechen, weil Sie ihn mit einem gewissen Partier zusammengebracht haben sollen. Der später als Fallschpieler entpuppt wurde und weil Niemela Ihnen deswegen Vorwürfe machte. Sie sollen Unannehmlichkeiten befürchtet haben und wollten die Sache aus der Welt schaffen. Das soll der Grund gewesen sein, weshalb Sie eine Zusammenkunft mit Niemela wünschten, und das soll Sie auch veranlaßt haben, Niemela nicht zu nennen und die große Summe in London zu zahlen, damit er nicht als Zeuge kommt. — Zeuge von Dippe: Davon weiß ich überhaupt gar nichts. — Vert. Rechtsanw. Bah: Sie haben angegeben, daß Justizrat Marquise Ihnen gesagt habe, Sie brauchen, wenn Sie danach nicht gefragt würden, Niemela nicht zu nennen. Was das aber auch Ihre innere Ueberzeugung, daß Sie ihn nicht zu erwähnen brauchen? Es braucht doch noch nicht alles richtig zu sein, was ein Anwalt sagt. (Gr. Heiterk. Staatsanwaltschaftstaatsrat Weismann ruft: Sehr wahr!) — Zeuge von Dippe: Herr Justizrat Marquise hat mir gesagt, wenn ich aber gefragt würde, müßte ich alles sagen. — Vert. Rechtsanw. Bah: Wiffen Sie, daß Sie durch den Eid verpflichtet sind, nichts zu verschweigen? — Zeuge von Dippe: Das steht doch im Eid drin. — Vorj.: Eine unbeteiligte Person braucht man nicht ohne weiteres zu nennen und nach Ansicht des Zeugen war Niemela am Spiele nicht beteiligt. Der Zeuge wußte auch nicht, daß es Niemelas Zimmer war, auf dem man spielte. — Vert. Rechtsanw. Bah: Das sagt er. — Vorj.: Nun, der Zeuge steht doch unter jenem Eid.

Staatsanwaltschaftstaatsrat Weismann: Ich gebe dem Herrn Verteidiger zu, daß es richtig sein mag, daß nicht alles wahr zu sein braucht, was ein Rechtsanwalt sagt. (Große Heiterkeit.) Aber Herr Verteidiger, wenn ein Klient zu seinem Anwalt kommt, so muß dieser doch erwarten — und das werden Sie wohl auch von Ihren Klienten erwarten — daß er die Ratsschläge befolgt, die erteilt werden. — Vert. Rechtsanw. Bah: Ja das wohl, aber bei Schieberprozeffen kommt es doch sehr oft vor, daß der Anwalt nur um Rat gefragt wird, um einen Vorwand zu haben. — Vorj.: Hier handelt es sich doch um keinen Schieberprozeß. — Vert. Rechtsanw. Bah: Den Angeklagten werden ja Schiebungen zur Last gelegt. — Staatsanwaltschaftstaatsrat Weismann: Ich möchte übrigens mitteilen, daß gegen Herr von Dippe von London aus

Der billige Sommerhut.

Eine nächtliche Familientragödie.

Heber Nacht war der Frühling gekommen. Mit Fischen und mit Krausen hatte er den schwachmütigen Winter in die Flucht geschlagen und ein Sprossen und Blüten begann in Feld und Garten, wie es sich die allerältesten Leute seit angeblich 40 Jahren nicht mehr entsinnen konnten. Es war eine Revolte der Natur, die das kleine Menschengeschlecht überraschte und alle Voraussicht über den Haufen war. Der Schrebergärtner ersparte vier Wochen Abonnementgeld für die Zeitung, die er sonst erst am 1. Mai abbestellte, die Eier wurden plötzlich um einen Penny pro Doz billiger und die Pflanzschäfte mußten mit Uebermutzung ihre Sommermodelle in die Schaufenster pflanzen. Die Eilfertigkeit war es wohl auch zuzuschreiben, daß die Dure so wenig kein waren. Man hatte nicht mehr Zeit, „Räder“ und Petalionskostümpfe fertigzumachen. Mit Tauwunden sah man jetzt dreißig Hütden in allen Operettensalzen glänzen, wo sonst kaum drei Platz gefunden hatten. Nur die Preise waren ebenso umfangreich wie früher. Darin hatte sich zum Leidwesen der an der Damenhutmode stark interessierten Ehemännerwelt gar nichts geändert.

„Robert,“ sagte deshalb die Gattin des Kassierers Wenig zu ihrem Manne, „Robert, für so ein kleines Winterkleidchen werde ich doch nicht ein so großes Stück Geld wegwerfen. Ich habe noch ein prachtvolles Stück Seidenzeug und die Feder vom Winterhute, dazu laufe ich mir eine Fassung, so ungefähr wie diese da — Frau Wenig zeigte auf einen Hut in der Auslage — der überzogen ist mit der Seide und die Feder garnierte ich damit. Dann wird er ebenso elegant und schön wie der dort, und kostet fast gar nichts.“ Robert drückte seiner praktischen Gattin herzlich und bewundernd den Arm, tauchte den Blick seiner treuen, braunen Nebenaugen in die ihren und antwortete gerührt: „Wenn Du denkst, mein Seelenknecht, wenn Du denkst, über mich er nach einigen notwendigen Sekunden fort, „wird der Hut denn auch mir so billig?“

„Mein Gott, ich meine ja nur,“ befragte er, als er den Ausdruck der Frau Marien bei seinem Zweifel durchsah, wie einen elektrischen Schlag am eignen Körper spürte.

„So 'ne Fassung ist schon für zwei Mark zu haben,“ ergänzte die Gattin.

„Ja dann,“ sagte Robert und sie gingen heim. Wenn es um einen neuen Hut geht, können Frauen einen rasenden Eifer entwickeln. Man hämst sich ja vor der ganzen Freundlichkeit und Bekanntschaft, wenn auf dem eignen Haupte noch ein Winterhute thronet, während die andern schon hochadornlich modern bekappt sind. Frau Marie ging deshalb schon am nächsten Morgen ins Geschäft und holte die Fassung. Nach einem Präsenziel die Wahl auf ein feines, led geschwungenes Mod. 1. und ohne sonderliche Gemüßensbisse erlegte sie an der Kasse die geforderten zwölf Mark. Alle Frauen machen das so! Und wo sie doch selbst den Hut garnierte, mit dem Seidenrest und der eben Feder! Die Männer können alles essen, ansehen und bezahlen, aber sie brauchen nicht immer zu wissen, was es kostet.

Also ging es an die Arbeit, und als der Abend sich senkte, hatten die schliefen Jünger das table Gesellschaft bekleidet, und die Feder wippte übermütig über den Rand, bereit, allen Männern auf der Straße zuzerufen: „Sieh, seid ihr doch eh, und Knecht es euer Leben lang!“

Robert aber bewunderte das kunstvoll-elegante, doch billige Kunstwerk und warf einen dankbaren Blick der hausfütterlichen Gattin nach, die ihrer Hände Fleiß sorgsam in die Kammer trug und ihn dort am Fußende des Bettes auf der weichen weichen Decke niederlegte.

Die Morgendämmerung war ihnen dem Liebe gewidmet, als Frau Marie aus unruhigem Schlaf erwachte. Kein was einer zusammenräumen konnte! Wo wackten Füßen war sie über ein Dreppfeld gegangen! Jetzt im Anblick! Sie hat das Strahlwiegend klütern und rascheln hören, und manchmal wieder hatte gartes, federweiches Gras die Haut sanft und lieb gestreichelt. So

sanft, so lieb, so weich! Frau Marie lächelte im Halbschlaf und streckte und rechte sich dann wohligh.

Ein leises Knistern, ein Rascheln, dann ein hauchfeines Streicheln! Ganz deutlich hatte sie 's gehört, gefühlt! Aengstlich zieht sie die Füße zurück, richtet sich auf und — durch die Stille des Morgens ertönt ein markerschütternder Schrei. Entsetzt schreckt auch Robert auf aus süßem Schlummer. Was ... was ... ist ... denn?“

„O, Robert!“
„Ja, was ist denn?“
„Mein Hut!“
„Hut? Hut? Was ist denn damit?“
„Hier, hier doch,“ und Frau Marie zieht unter der Bettdecke ein Einwas hervor, das wie eine mit den Federn gebratene Krähe aussieht. „Mein Hut, mein schöner Hut!“

Es war es. Das Wunderwerk vom Abend zuvor. Schände zusammengetreten, zum schrecklichen Klumpen geballt. Das geräumte Stoppelfeld im April, mit den schmeichlerisch streichelnden Grasbüscheln, das entzückende Modell für zwölf, nein für zwei Mark.

Da Frau Marie hatte in ihres Herzens Seligkeit getieft ganz auf den Hut vergessen, hatte die Bettdecke mit kräftigem Schreunge zurückgeschlagen, war in der plötzlichen Matrasse versunken und hatte geschlafen und geträumt. Und nun meinte sie leise und tief zu trosten von Robert, der nicht nur ein guter Gatte, sondern auch ein Gentleman war.

„Sei ruhig, mein Seelenknecht,“ flüsterte er süß, greift in die Tasche und legt ein dickes Pfundmarkstück in Frau Mariens Hand. „Da kauf Dir eine schönere Fassung.“ Dann küßte er sie und ging ins Geschäft.

„Kauf dir eine schönere Fassung,“ murmelte Frau Marie vor sich hin, dann nahm sie zehn Mark aus der Kammerkassa und ging in ein andres Geschäft. Da stand ein Modell, das ihr gleich besser gefallen hatte als die Zwaimarkfassung.

Anzeige wegen Meineids

beim Regiment erstattet worden ist, daß Ermittlungen angestellt worden sind und daß das Verfahren eingestellt wurde.

Nach der Pause erklärt Zeuge von Dippe auf eine Frage des Verteidigers Rechtsanw. Wahn, weshalb er Bergell das Akzept über 30 000 Mark gegeben habe, daß es ein Darlehen sein sollte, nicht eine Prämie für die ihm zugegangene Warnung. — Es wird dann der Rechtsbefund des Zeugen von Dippe, Rechtsanw. Hofe nstod (Berlin), vernommen, der eine Schilderung davon gibt, wie er den jungen Dippe loslösen wollte von seinen Verpflichtungen. —

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 4. April.

Aufgebote: Kaufmann Joh. Stüppel mit Johanna Dähner. Schmied Karl Große mit Frieda Hesse. Lehrer Fern. Schröder in Bütten mit Hedwig Eikemeier hier. Ingenieur Mag. Neumann hier mit Luise Ufer in Karlsruhe. Mechaniker Karl Theodor Ganschmann hier mit Charlotte Friederike Hermine Weber in Bielefeld. Eisenbahn-Ausheber Albert Sachse mit Hedwig Hesse. Kaufmann Karl Busch in Brüssel mit Anna Hauser hier.

Geschließungen: Tischler Hugo Mäuning mit Selma Knopf. Mauerer Paul Nieh mit Hedwig Pennide. Arbeiter Hermann Grabenstedt mit Anna Grabenstedt geb. Bod. Goldschmied Willi Geins mit Walli Illias.

Geburten: Karl Hans, S. des Eisenbahnarbeiters Karl Wille. Charlotte, T. des Arbeiters Richard Lorenz. Gertrud, T. des Handelsmanns Wilhelm Meyer. Walter, S. des Schmiedes Karl Waage.

Todesfälle: Witwe Dorothee Duhm geb. Lüderich, 72 J. 2 M. 8 T. Witwe Augusta Brüning geb. Müller, 62 J. 3 M. 16 T. Magistrats-Hilfsarbeiter Mag. Jacoby, 56 J. 8 M. 4 T. Schneider Johannes Kofenau, 52 J. 5 M. 10 T. Tischler Paul Schmidt, 48 J. 10 M. 27 T. Katharina geb. Ostrowski, Ehefrau des Schmiedes Gottfried Pohl, 51 J. 4 M. 23 T. Emma geb. Grimpe, Ehefrau des Schriftsetzers Friedrich Haubold, 44 J. 11 M. 10 T. Schneiderin Hedwig Deplanque, 42 J. 11 M. 18 T. Meta geb. Köpfe, Ehefrau des Kaufmanns Frig. Lemm, 30 J. 4 M. 3 T. Kurt, S. des Postkassaführers Albert Kämpfe, 2 J. 4 T.

Gubenburg, 4. April.

Geschließungen: Müller Wilhelm Sätze mit Martha Krause. Bäcker Walter Rint mit Marie Koeber.

Aufgebote: Arbeiter Karl Gustav Lonschien mit Emma Elise Marie Weid. Kaufmann Friedrich Erich Wehge in Berlin-Steglitz mit Auguste Elisabeth Sophie Wunderling hier.

Geburten: Paul, S. des Arbeiters Franz Bräghblasi. Willi, S. des Dachdeckers Otto Ehrlich. Kurt, S. des Buchbindermeisters Richard Heinge.

Todesfall: Handelsmann Wilhelm Grabenhorst, 65 J. 4 M. 14 T.

Buckau, 4. April.

Aufgebote: Rutscher Otto Scheimann mit Berta Laudert. **Geschließungen:** Sergeant Otto Steinide mit Ottilie Köstler. Arbeiter Martin Koesch mit Franziska Richter. Arbeiter Otto Gildenpennig mit Margarete v. Dulat.

Geburten: Gustav, S. des Arbeiters Friedrich Schilling. Gertr. T. des Schlossers Hans Schröder.

Todesfälle: Witwe Regine Schröder geb. Siebers, 56 J. 6 M. 22 T. Dorothee geb. Fleischhauer, Ehefrau des Arbeiters Andreas Doppner, 56 J. 1 M. 13 T.

Neustadt, 4. April.

Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Paul Zimmermann mit Berta Strub. Arbeiter Willi Schäper mit Emma Dels.

Geschließungen: Arbeiter Wilhelm Gerstenbruch mit Martha Bod. Eisenbahnarbeiter Franz Witte mit Luise Reichardt. Schauspieler Willi Fald mit Luise Kaluschke. Arbeiter Karl Nachtwen mit Lina Bettinger. Eisenbahnarbeiter Gustav Threndt mit Elise Fingelberg.

Geburt: Elise, T. des Klempners Rudolf Schüler.

M.-Salzte.

Aufgebote: Schlosser Wilh. Walter Giese mit Auguste Magdalena Hartwig. Fabrikarb. August Ernst Ribbe mit Luise Marie Martha Reinsdorf. Kaufm. Korrespondent Frig. Emil Beddig mit Margarete Elisabeth Mühlberg.

Geschließungen: Landwirt Wilh. Schulze in Steuß mit Helene Storked hier. Stellmacher August Lauchert mit Elisabeth Zierpa.

Geburten: Margarete, T. des Bäckermeisters Andreas Laaf. Ernst August Hermann, S. des Schlossers Walter Ernst Nordl. Werner, S. des Milchhändl. Karl Riede. Erna Agnes, T. des landwirtschaftl. Arb. Wilhelm Katho.

Todesfälle: Witwe Luise Janber geb. Schwatz, 64 J. Privatmann Karl Seeland, 76 J.

Neuhalbesleben.

Geschließungen: Kaufm. Robert Wilmar Erich Herzog in Frankfurt a. M. mit Emma Helene Boeje hier.

Todesfall: Witwe des Oekonomie-Inspektors Bernh. Schmidt, Hermine geb. Heutling, 56 J. 8 M. 5 T.

Thale.

Aufgebote: Güttenarbeiter Albert Gewalt mit Witwe Minna Meyer geb. Heyer. Dekorationsmaler Ernst Schwante mit Margarete Wibt. Küchenschef Franz Dobeneder mit Marquardt. Kellner Friedrich Siek mit Marie Dippe.

Geschließungen: Tischler Otto Goebble mit Gertr. Borarbeiter Hermann Bauer mit Luise Kloppe. Formm. Karl Quersurth mit Margarete Marks. Güttenarbeiter Carl Lange mit Anna Karolinsch. Diener Hermann Zimmermann mit Ida Dehmel. Reg. Regierungs-Assessor Rudolf Freiherr v. Erff mit Berta Freiin v. Vibra. Malermeister Friedrich Hammer mit Luise Bösch.

Geburten: S. des Güttenarbeiters Karl Reichelt. S. des Güttenarbeiters Michael Nowak. S. des Kaufmanns Ernst Riem. S. des Güttenarbeiters Friedrich Busch. T. des Konditor Frig. Hilbig. T. des Formers Heinrich Klapproth. S. des Kaufmanns Otto Kretschmar. T. des Arbeiters Wilhelm Goebel. T. des Güttenarbeiters Hermann Egner. T. des Wittichs Lehrers Kurt Gustav Adolf Geride.

Todesfälle: Kurt Reimer, 1 M. 10 T. Friederike Clara geb. Graf, 64 J. 3 M. Kurt Walter Richter, 10 M. Anna Stadthagen, 5 J. 9 M. Lina Anna Peter, 3 M. 27 T. Gertr. Eduard Wiebermann, 56 J. 7 M. Former Paul Faustmann, 54 J. Pflegerin Emma Wiebecke, 53 J. Gattiniri Jakob Kraus, 69 J. 8 M. Blaslaus Leonarzh, 6 M. Ehefrau Marie Könnemann geb. Kessel, 48 J. 11 M.

Wernigerode.

Geschließungen: Steinbauer Ernst Wittweg in Meiburg mit Emma Minna Margarete Tracht hier.

Geburten: T. des Arbeiters Karl Marquardt. S. des Schlossers Reinhold Werber. T. des Postkassaführers Franz Hofmann. S. des Arbeiters Wilhelm Becker.

Todesfälle: Witwe Marie Neubauer geb. Ertra Schneider Oskar Leitert, 23 J. Güttenaufseher Eduard Erumpmann in Darlingerode, 56 J.

Der Firma
Georg A. Jasmatzi A.-G. Dresden
steht allein das Recht zu, Cigaretten unter der Bezeichnung

Jasmatzi-Cigaretten
in den Verkehr zu bringen.

Padrungen, die als Jasmatzi-Cigaretten angeboten werden, aber nicht unsere Firma tragen, weise man zurück.

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft

Größte deutsche Cigarettenfabrik.



PARADE FAHR-RÄDER
sind elegant und unverwüstlich
A. ROSE
Magdeburg
264 Breitweg 264.

Möbel auf Kredit

Große Auswahl in kompletten
Wohnungs-Einrichtungen

Mit einer Anzahlung von	10 bis 15 M.	= eine kleine Einrichtung
		wöchentliche Abzahlung 1.50 Mk.
Mit einer Anzahlung von	20 bis 35 M.	= eine bürgerliche Einrichtung

Ganze Ausstattungen

als: Komplette Schlafzimmer, komplette Herrenzimmer, kompl. Speisezimmer, komplette moderne Küchen

Einzelne Möbelstücke von 3.00 Mk. Anzahlung an Kunden und Beamte erhalten ev. Waren ohne Anzahlung.

Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe
Manufakturwaren — Teppiche

Geringe Anzahlung — Bequeme Teilzahlung
Kredit nach auswärts

Magdeburger Möbel- u. Waren-Kredithaus G. m. b. H., vorm. **Herm. Liebau**

Pfand-Versteigerung.

Am Mittwoch den 9. April, nachmittags 2 Uhr, vom Mai und Juni vorigen Jahres durch den vereideten Auktionator Herrn Biesenthal 949 Nr. 29604 bis 30600.
E. Knibbe,
1914
Schmidtstraße 8.

Spezialbehandlung
f. Haut- u. Geschlechtskrankh., Hartröhrenausschl., Nerven, off. Wunden etc. v. Unleil. A. v. Woyksch, ... Paffelbachstr. 3, II gegenüb. d. Stadttheat. 10-11, 3-5 Sonnt. 10-11, täglich abends 7-

Leihhaus
der Fa. **Gustav Oelbner**
Weinfaßstr. 5a, 1 Tr.
Fernsprecher 3577
belieht Gegenstände u. Art

Neue und gebrauchte
Fahrräder, Nähmaschinen
Wasch- u. Wringmaschinen
goldene u. silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhrketten, Spezialität Gold-Schmuck, Fetteu, ... 1/1000 Teile Feingold mit 15jähr. Garantie-schein, vom jährl. Schmelz-u. Silberfaden, Barometer, Sverngläser. — Zigarren und verschiedene andre Gegenstände sehr billig zu verkaufen.

Gustav Oelbner
Weinfaßstr. 5a, I.
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. [1445]

Inventur-Verkauf
in Bettfedern, Dauen, Jaletten u. fertigen Betten, Dauen mit Prima Füllstoff von 3.75 Mk. pro Pfund an. Solange Vorrat, besonders preiswert: komplette Betten (2 Stücken) mit Dauenbede jetzt 37.50 Mk. (Bettwäsche) werden sofort nach Wahl der Federn gefüllt. Rabatt-Marken auf alle Waren.
E. Beck Nachf., Knochenhauerstr. 56,
Bettenspezialhaus und Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
bester Einrichtung.

Ractoffeln
frühe blane und Industrie
zur Saat
Industrie ... Zentner 2.25 Mk.
Rückerlartoffeln ... 3 M. 1.40 Mk.
Schmohl, Gubenburg
Rottersdorfer Str. 1 (Keller).

Persil



In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung
und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch. **N**

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Überall erhältlich.
Niemals lose.

Nur in
Original Paketen.

Henkels Bleich-Soda.

Lang & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Spezial-Abteilung

für

Kinder-Hüte



Unsre Auswahl

Kinder-Hüte

ist enorm groß.



Mädchenhut

Gaminform mit seid. Bulgarenröschen garniert laut Abbildung

4.25

Mädchenhut 95 Pf. aus blau/weißem Geflecht, mit Ripsband garniert

Mädchenhut 100 Brettonneform, mit Band-Garnitur und Schnalle

Mädchenhut 115 mit hochgeschlagener Krempe und Samtband garniert

Mädchenhut 135 Stroh-Südwest, m. farb. Unter-krempe und Seidenkordel

Mädchenhut 150 Gaminform, aus blau/weißem Geflecht, mit Seidenschnur

Mädchenhut 165 Südwestform, aus fein. blau-weiß. Gefl., mit Ripsbandgarn.

Ein Posten Mädchenhüte 50 Pf. verschiedene Geflechte und Garnituren

Ein Posten Mädchenhüte 65 Pf. verschiedene Geflechte und Garnituren

Ein Posten Mädchenhüte 85 Pf. verschiedene Geflechte und Garnituren

Südwester Waschstoffe 35 Pf. in vielen modernen Farben 85 65 48 und

Südwester Wachstuch 58 Pf. ein- und zweifarbig 1.10 95 und

Südwester Strohstoffe mit Wachstuch-unterrand, abgestept. Rand usw. 95 Pf. 1.15 1.10 u.

Südwester Strohborte, m. farb. Unter-rand und Seidenkordel garniert 2.75 3.60 3.35 u.



Mädchenhut

Picotgeflecht, mit seid. Bulgarenröschen und Seidenranke garniert laut Abbildung

4.25

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

Henriette Schau

Lüneburger Straße 41, am Kaiser-Otto-Ring.

Besonders vorteilhaft und reell kaufen Sie in meinem Spezialgeschäft

Bettfedern u. Inlette

(reichhaltiges Lager) in nur bewährten guten Qualitäten zu bekannt soliden Preisen

Bettmöbelle und Steppdecken

Dampf-Bettfederreinigungsanstalt 1628 Gewissenhafte Ausführung!

Schäftigung erbeten und lobend!

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung Spezialität: Lederauschnitt

Magdeburg-Buckau

48 Schönefelder Straße 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. Billigste Preise! * * Billigste Preise!

Unkenntnis ist kostspielig!

Derum gehalte mir, Ihnen zu Ihrer Orientierung ein außerordentlich günstiges Angebot in Kostümen zu machen. Durch Ueberfüllung eines großen Lagerlagers hatte Gelegenheit, einen großen Vorrat so vorteilhaft zu erheben, daß Sie erstaunt sein werden über die auffallende Billigkeit. Die neuesten Farben und jede Ware ist am Lager. Verarbeitung wie nach Maß. Von der Preiswürdigkeit müssen Sie sich persönlich überzeugen. Schwarze und farbige elegante Mäntel zu Hunderten ebenfalls sehr billig.

1496

Mäntelhaus Rotes Schloß

Größtes Spezial-Stagegeschäft am Platz.

Kleine Anzahlung.

Auf Teilzahlung!

empfehle mein großes Lager in

1435

Möbeln u. Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage.

Prachtvolle Schlafzimmer u. Küchen mod. Ausführung

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe in großer Auswahl

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Theodor Matthies Möbel- u. Waren-Kredithaus Breiteweg 82, I Ecke d. Venezianischen Str.

Bequeme Abzahlung.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, dass ich mein

1469

Zigarrengeschäft

von Breiteweg 32 nach

Breiteweg 50

(vis-à-vis dem früheren Geschäft) verlegt habe.

Gustav Rose.

Kredit nach auswärts.

Kredit nach auswärts.

Empfehle täglich frisches Kaffee- u. Teegebäck, Obstkuchen u. Windbeutel

1523

Bestellungen auf Torten, Eis, Pücker- und Cremespeisen werden prompt ausgeführt

Topfkuchen, Sister, Königs- u. Schokoladenkuchen

Spezialität: Nährzweibäcke

ff. Schokoladen, Desserts, Bonbons u. Kinderkake in stets frischer Ware

Konditorei Schliestedt, Halberstädter Straße 109

Verlobungs-Ring

und Steirringe, geschäftig gestempelt, hochmoderne Fassons, kauft man vorteilhaft in Magdeburg, Ringbetrieb Goldschmiedebrüde 7/8. Fabrikation und Verkauf direkt an Private. (Alle Goldwaren sehr billig am Lager.) Brillanten, altes Gold u. Silber nehme zum vollen Wert in Zahlung. Reparaturen all. Goldwaren auffall. billig.

Robert Sasse, Ringfabrikant

1448



Juwel-Zigarette

überall Sieg!

Spezialmarken

Kleine Sachsen

2 Pfennig-Zigarette

Zigarettenkönig Nr.

3 Pfennig-Zigarette

Feinste Qualitäten

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 6. April 1913.

24. Jahrgang.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

157. Sitzung.

Berlin, 4. April, vormittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: Von Trott zu Solz.

Die zweite Lesung des Kultusetats

wird fortgesetzt beim Kapitel Universitäten.

Abg. Kaufmann (Ztr.) betont, daß die Teilnahme von Ausländern an den Universitäten nur in den Grenzen zugelassen werden könne, daß die übrigen Studenten und die Professoren nicht geschädigt werden. Erfreulich sind die Bestrebungen, das Wohnungsweien der Studenten zu regeln. Das wird auch zur Gebung der Sittlichkeit unter den Studenten — heute ist bekanntlich ein sehr großer Teil der Studenten geschlechtskrank — beitragen. Bei der neuen Frankfurter Universität muß das Ministerium denselben Einfluß auf die Berufung der Professoren sich sichern wie bei allen andern preussischen Universitäten.

Abg. v. d. Osten (konj.): Den Universitäten sollte ein möglichst hohes Maß freier Selbstverwaltung gewährt werden, soweit nicht staatliche Interessen etwas anderes verlangen. Die Vorformnisse in Halle bedauern wir tief und erwarten, daß ein Vorgang wie der Akademikerstreit nie wieder vorkommen wird. Die Ausländerfrage ist zum größten Teil eine Russenfrage. Die Gastfreundschaft gegenüber den Ausländern darf nur so weit gehen, als es mit unsern nationalen Interessen in Einklang steht. Diese Grenze scheint mir heute schon überschritten. In Halle beträgt der Prozentsatz der Ausländer 27 Prozent, in Königsberg 45 Prozent, in Leipzig 44 Prozent. Gewiß ist die Wissenschaft international, aber darum handelt es sich nicht, sondern die Universitäten dienen doch in erster Linie dem nationalen Lernen. Erfreulich ist die Tatsache, daß unsere Studenten einen berechtigten nationalen Egoismus bewiesen haben. (Bravo! rechts.)

Abg. Dr. Friedberg (natl.) lobt den nationalen Gedanken, der sich beim Akademikerstreit in Halle gezeigt habe.

Minister v. Trott zu Solz rühmt den Fleiß der Studenten, gegen den vereinzelte Ungehörigkeiten ganz verschwinden. Die Frankfurter Universität muß den staatlichen entsprechen, die Professoren werden vom König auf Vorschlag des Ministers ernannt werden. Den Ausländern müssen wir Gastfreundschaft an den Universitäten gewähren, aber nicht so, daß unsere eignen Studenten darunter zu leiden haben.

Abg. Bieder (freikonj.) tritt für Verbreitung der Kenntnis der russischen Sprache ein. Auf eine Anfrage, ob nicht die großen Mittel der Frankfurter Universität den andern Universitäten die tüchtigsten Lehrer entziehen werden, antwortet der

Minister v. Trott zu Solz, daß der Staat auch sonst für die Gewinnung besonders tüchtiger Lehrkräfte höhere Mittel aufwenden müsse. Er beruhigt dann den Abg. Dr. Bredt (freikonj.) darüber, daß die Marburger Universität durch hohe Staatszuwendungen vor Schädigung durch die Frankfurter bewahrt werden soll.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) wendet sich gegen die Befürchtung des Abg. Bieder, daß die Stadtverwaltung Frankfurts auf die Universität Einfluß gewinnen könnte. Man fürchtet wohl die

Mitbestimmung der Sozialdemokraten, aber eine Mitwirkung der Städte könnte nur nützlich sein. Dem Abg. Bredt entgegnet er, daß die Studenteneresse in Marburg nicht so harmlos waren, sondern bei Arbeitern einfach als Landfriedensbruch betrachtet worden wären. Sonst sind Sie immer gegen Streife, aber der Halleische Akademikerstreit ist Ihnen sympathisch, weil er eigentlich eine chauvinistische antisemitische Hege gegen die armen russisch-jüdischen Studenten war, die durch die Studienbeschränkung in Rußland ins Ausland getrieben werden. Die russischen Studenten wollen durchaus zu allen Prüfungen zugelassen werden, aber man verweigert ihnen das und macht ihnen nachher daraus noch einen Vorwurf!

Der Marburger Professor Zühler hat in einer tapferen Schrift die geradezu terroristische Herrschaft des „positiven“ Klüngels an den theologischen Fakultäten gezeigelt, die sich würdig dem ganzen preussischen Strassenregiment und Regierungssystem anschließt. Man erinnert nur noch orthodoxe Professoren und erzeugt dadurch Untermüßigkeit und Heuchelei. Gegen diese Bekämpfung des protestantischen Modernismus ist die katholische Methode noch geradezu harmlos.

Die vielgerühmte Ritterlichkeit der heutigen deutschen Studentenschaft ist auf ein bißchen äußerlichen Schiffs zusammengekrumpft, ihr wahrer Charakter zeigt sich in dem Kampfe gegen die als Ausländer mehrlausen Russen und in Kauf- und Kauf-erregissen, in den Menjuren, die z. B. in Bonn unter völliger Duldung der Polizei und der Universitätsbehörden betrieben werden. Welch unsagbar komische Rolle hat nur die Studentenschaft beim Kaiserbesuch in Königsberg gespielt. Man streift sich um die Ehre, die einzelnen Rollen im Hofkalendarium zu erlangen. Vor solchem studentischen Geiste müßte ja ein Hund heulen! Der jüdische Studentenverein wurde aus- gelost, das Kaiserhoch auszubringen. Welch eine Wendung durch Gottes Fügung? Wenn ein Jude das Kaiserhoch ausgebracht hätte! ... (Abg. Hoffmann: Entsetzlich!) Nun, die Berüden liegen zu Berge, man ließ alle Einflüsse spielen und schließlich durfte ein freier deutscher Burich das Kaiserhoch ausbringen. Welches Glück, welche Wonne! (Sehr gut! b. d. Soz.)

Welch kleinlicher unwürdiger Geist in dem Wettlaufen im Byzantinismus anläßlich dieser Jahre 1813. Wenn ein Körner das erlebt hätte, er hätte nur das eine Wort gefunden „Pfiu!“ und nichts andres. (Lachen b. d. bürgerl. Parteien.) Ich wünschte, es trüge einer jener Geister hernieder, um diese Schmach zu sehen! (Großer Lärm rechts.) Ich kann das sagen, weil ich den wahren Charakter des Jahres 1813 kenne (Lärm rechts), und weil ich es schützen will gegen den schmachlichen und niedrigen Mißbrauch, den Sie mit ihm treiben! (Erneute lärmende Zurufe rechts.) Was haben viele große Männer und Dichter über 1813 geschrieben, wie hat Gneisenau, wie haben Uhland, Platen und die Dichter Jungdeutschlands über die Verfälschung und die Enttäuschungen des Jahres 1813 geschrieben! Jedes einzelne dieser Worte ist für Sie ein Schlag ins Gesicht und eine Brandmarke und Zurückweisung des Verjuchs, 1813 für Ihre reaktionären politischen Zwecke chauvinistisch auszubeuten. Heute sehen wir in der Studentenschaft einen Wettlauf des Byzantinismus, und da sagt ein Studententied:

Und die auf ihren Schätzen sitzen,
Wie lach ich die Philister aus!

und dann singen die Studenten:

Wie sich die armen Loren plagen —
Für sich erst, dann fürs Vaterland —
Geduldig alle Lasten tragen
Und Amt und Würde, Stern und Band
Wie leicht war, ihnen nachzutreiben,
Blieb ihnen nur die Seele rein!

Dieser Idealismus, der auf Reinheit der Seele hält, ist in der Studentenschaft heute leider verschwunden, und darum treibt sie Byzantinismus aller schlimmster Art. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Nach alledem kann man nur sagen, daß das Jahr 1913 die deutsche Studentenschaft nicht in einer Verfassung findet, die geeignet wäre, den guten Ruf der deutschen Studentenschaft zu mehren, daß dieses Verhalten vielmehr eine wenig rühmliche Seite in ihrer Geschichte darstellt. Aber das alles ist natürlich nur die Wirkung des allgemeinen Geistes, der unsere Universitäten als einen Teil des gesamten preussischen Staates beherrscht, und daraus erklärt sich auch, daß die studentische Jugend von heute nicht mehr von dem wunderbaren Idealismus von 1813, sondern von dem Materialismus unserer Zeit befeelt ist. Aus einer Gesellschaftsordnung und herrschenden Klassen, die derartige Prinzipien zu verwirklichen suchen, kann natürlich niemals eine Weltanschauung hervorgehen, die irgendeinen Idealismus aufweist, und darum müssen wir alle die Redensarten von einem freien, ritterlichen, idealen Geist unserer Studentenschaft zurückweisen in das Gebiet der Fabel und konstatieren, daß sie durch- aus keine Veranlassung hat, auf dieses Jahr 1913 mit Stolz zu blicken! (Lebh. Bravo! b. d. Soz. Rufe: Pfiu! und Ungläublich! rechts. Erneuter Beif. b. d. Soz.)

Abg. Dr. Bell (Ztr.): Herr Liebknecht, der selbst die Ehre gehabt hat, deutscher Student zu sein, hat gegen die deutschen Studenten die schwersten Angriffe gerichtet und ihnen die Russen als Vorbild gegenübergestellt. Uhland und Körner würden sicher schamrot werden, wenn sie hörten, wie Dr. Liebknecht sein eignes Vaterland verhöhnt. (Abg. Hoffmann: Schwarz wären sie sicher nicht geworden! Heiterkeit.) Der Redner wünscht dann Reformen im Universitätsstudium.

Abg. v. Hennigs-Teich (konj.): Auch wir protestieren gegen die unerhörten Angriffe, die Abgeordneter Liebknecht gegen die gesamte deutsche Studentenschaft gerichtet hat, er hat ihr Lakaien- haftigkeit, Mangel an Idealismus, an Reinlichkeit der Seele vorgeworfen. Diese Angriffe richten sich selbst. Liebt die Studentenschaft diese Rede, so wird sie nicht mehr Gefahr laufen, von sozialistischen Gedanken angekränkt zu werden. Die Behauptung, daß das Volk 1813 das Schwert ergriffen habe, um innere Freiheiten zu erkämpfen, hat Bismarck schon in den 60er Jahren als eine Verleumdung der Kämpfer von 1813 bezeichnet. Das Schwert wurde gezogen gegen den äußeren Feind. (Bravo! rechts.)

Das Haus vertagt sich.
Abg. Dr. Liebknecht (Soz., persönlich): Die beiden Vorredner haben sich mit ein paar hilflosen Redensarten gegen meine Ausführungen gewandt. Ich hoffe, Gelegenheit zu haben, ihnen morgen noch sachlich zu antworten.

Abg. Dr. Bell (Ztr.): Ich lehne es ab, mich mit dem Abgeordneten Liebknecht irgendwie sachlich oder persönlich auseinanderzusetzen. (Lachen b. d. Soz. Zuruf: Beste Ausrede!)

Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr. Kleinere Vorlagen, Fortsetzung der Beratung des Kultusetats.)

Vom 6. April bis 14. April
in unsren Schaufenstern und im Parterre

AUSSTELLUNG

ECHTER SPITZEN

und Verkauf hervorragend schöner Klöppel-
Arbeiten zu äusserst mässigen Preisen

Günstige
Kaufgelegenheit
für Ausstattungs-zwecke

Während der Ausstellung
wird die Technik des Klöppelns durch
eine geübte Arbeiterin aus dem Erzgebirge
in der Abteilung Handarbeiten vorgeführt

Petz.

GEBR. BARASCH

Butter billiger, Eier billiger

Korbkäse billiger!

Die neuen Verkaufspreise:

- Drei-Kronen-Butter allerfeinste Tafelbutter Pfund Mt. 1.48
- Feine frische Molkereibutter Pfund Mt. 1.40
- Roch- und Bratbutter Pfund Mt. 1.35

Eier! Eier!

- Lüchower Datum-Eier sortiert große Mandel Mt. 1.15
- Hochfeine Glocken-Eier sortiert große Mandel Mt. 1.10
- Mittelgroße Eier Mandel Mt. 1.00

Korbkäse schön buttrig Stück 20 Pf.

5 Prozent Rabatt.

5 Prozent Rabatt.

Otto Toepfer

1649

Butterhandlung „Zu den drei Kronen“, Hauptgeschäft: Magdeburg, Breiteweg 226.

Zweiggeschäfte:

Alter Markt 33 — Alte Ulrichstraße 18 — Gustav-Adolf-Straße 27 — Wilhelmstadt, Große Diesdorfer Straße 217 — Sudenburg, Halberstädter Straße 33 — N. Neustadt, Lübecker Str. 25a.

Möbel
billig und gut
bei 1626
H. Schiele
Magdeburg
Jakobstraße 1.

Moderne Sommer-Stiefe
sowie sämtliche Herren-, Damen- und
Kinderstiefel zu billigen Preisen im
Gelegenheitskauf-Geschäft
Fritz Böhme, Jakobstr. 25

Karl Zeller
Zierfischzüchterei u.
Wasserpflanzen-
Kulturen
Magdeburg-
Wst.
Pestalozzistraße 33
Fernsprecher 2748
Größte Auswahl
seltener
Fisch-Neuheiten.

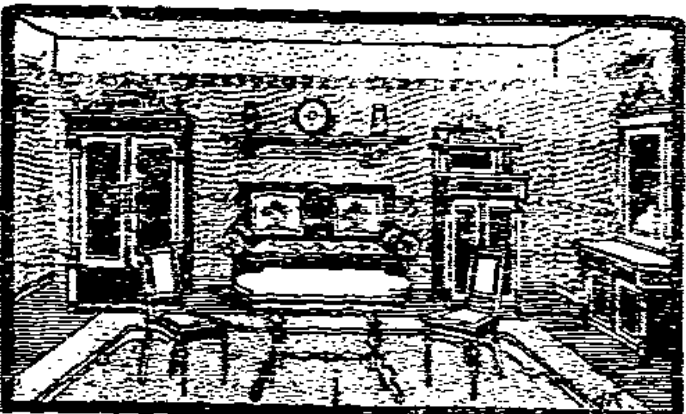
Carl Staufenbiel & Söhne
Magdeburg-Sudenburg, St.-Michael-Straße 44/44a
Telephon 4671 1432 Telephon 4671
Benneckenbeck, Witwenkamp Nr. 25
Frühjahrs-Ausnahmetage!
Auf alle Waren
doppelten Rabatt
Außerst günstige u. empfehlenswerte Kaufgelegenheit.

Kredit nach auswärts!

Möbel auf Kredit!

Komplette Brand-Ausstattungen von 250 Mark bis 5000 Mark.

- Mit 10 Mk
Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Korkkissen
1 Kleider-
schrank
1 Tisch
2 Stühle
Wöchentliche
Abzahlung
1.00 Mk an



- Mit 15 Mk
Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschr.
1 Tisch
4 Stühle
1 Spiegel
1 Küchensch.
1 Küchentisch
2 Kch.-Stühle
Wöchentliche
Abzahlung
1.50 Mk an

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| Mit 25 Mk | 2 Bettstell. 1 Tisch
2 Matratz. 4 Stühle
1 Sofa 1 Spiegel
1 Kleidsch. 1 Küchensch.
1 Pfeilerschr. 200 Mk | Mit 35 Mk | 1 Schrank 2 Bettstellen
1 Vertiko 2 Matratzen
1 Diwan 1 Küchensch.
1 Sofatisch 1 Küchentisch
4 Stühle 2 Kch.-Stühle
1 Pfeilersch. 1 Küchensch.
1 Spiegel Handtuchhalt.
Wöchentliche Abzahlung 3 Mk an |
|-----------|--|-----------|--|

Komplette Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen.
Einzel-Möbel, Klapp- u. Kinderwagen
bei Fleischer Ans. und Abzahlung. 1577

Herrenanzüge - Paletots

Damen-Kostüme, Paletots, Kostümröcke
Aeltestes Möbel- u. Waren-Kreditthaus am Platze
Gegründet 1872.

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, 1 Tr.

Wagen ohne Firma! | Strengste Diskretion!

Blutreinigung

Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen un-
schädliches Exans zur Blutreinigung und Gärtereinigung bei Saur-
auschlägen, Kopfschm., Gicht und Rheumatismus, Säuregicht, Gicht,
haben sich „Leo“-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine
Frühjahrskur ausreißend 1,50 Mk. Bei Einreibung von 1,75 Mk.
handsch. Schällich in den Apotheken.

Gratismuster verlange man direkt v. Laboratorium „Leo“, Dresden-21.3.
Zweits in Magdeburg: Engel-Apothete, Löwen-Apothete,
Rats-Apothete, Roien-Apothete, Viktoria-Apothete.
In Sudenburg: Hohenzollern-Apothete. 8209



Vertrauenssache ist der Kauf einer Nähmaschine
Vertrauenssache ist die Reparatur einer Nähmaschine

Man wende sich daher nur an uns, wenn die Maschine beschädigt
oder reparaturbedürftig ist, kaufe auch Nadeln, Teile, Öl nur von uns

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174 Jakobstrasse 41

- Brüssel 1910: Halberstadt, Hoher Weg 25
Höchster Preis. Burg, Schartauer Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulzenplatz 2
Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
Wernigerode, Breite Strasse 42
Thale, Joachimstrasse
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.
Reparaturen prompt und billig. 1444

Zahn-Institut

1415

Für den bei uns
gearbeiteten
Zahnersatz
übernehmen wir in
bezug auf Dauer-
haftigkeit, guten
Sitz und naturge-
treues Aussehen
weitestgehende
Garantie.

Volkswohl Breiteweg 10

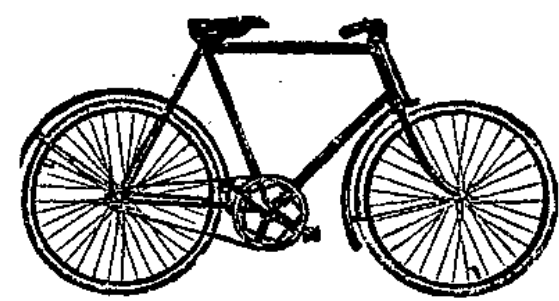
Kurt Nathan
American Dentist.

Schonendste
Behandlung
zu mäßigsten
Honorar-
sätzen .:

1517
**Triumph- und Licht-
Fahrräder**

sind absolut erstklassige Fabrikate von höchster technischer Vollendung und unbedingter Zuverlässigkeit bei niedrigsten Preisen und weitgehendster Garantie.

Laufdecken u. Luft-Schläuche, nur bewährte, garant. Qualitäten, in jeder Preislage.



Reichhaltiges Lager in allen Zubehör- und Ersatzteilen, in nur bester Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Große Lernbahn am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Vorzüglich eingerichtete Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

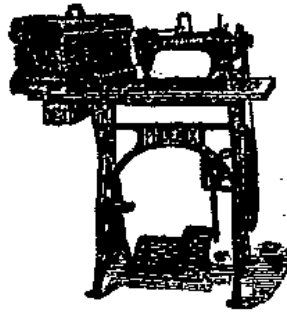
Smaltierung. Vernickelung.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäsche-Rollen aller Systeme
Reichhaltige Auswahl. Mäßige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Reelle Garantie.

Louis Weidlich 132 Breitenweg 132
gegenüber der Katharinenstraße. Gegründet 1879. Fernsprecher 4171.

**Phönix- und Licht-
Nähmaschinen**

sind die vollkommensten für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke wegen ihrer großen Haltbarkeit verbunden mit leichtem, ruhigem Gang u. einfacher Handhabung.



Butter billiger!

Ulterfeinste Molkereibutter à Pfund 1.50 Mark mit 10% Rabatt, also netto 1.35 Mk.

Mitteldeutscher Waren-Einkaufs-Berein
Schönebeck und Umgegend. 1425

C. Könecke Nachf., Katzenprung 10
empfiehlt sein grosses Lager von **Bettfedern und Daunenn**
das Pfund von 1.00 bis 8.50 Mark.
Inlette - Steppdecken
Nur gute, ausprobierte Qualitäten.
Vorzügliche Bettfedern-Reinigung pro Bett 3.00 Mark. 1815

Isidor Gabbe

Größtes Spezial-Kaufhaus der Provinz Sachsen für Reste und Gelegenheitskäufe

Jetzt Breitenweg 173, 1 Treppe

Neu eingetroffen! gegenüber der Berliner Straße. Neu eingetroffen!

Zum Schulanfang
Große Gelegenheitsposten und Restbestände
130/140 cm breite marine Cheviot- und Zwirn-Anzugstoffe nur langjährig bewährte Qualitäten Meter 1.00 1.25 1.50 bis 3.00

Größe Posten Reste u. Zufallkäufe **Kleiderstoffe**
für Schulkleider, marine Cheviot, einfarbige und gemusterte Stoffe Meter 70 90 1.00 bis 1.50
Große Gelegenheitsposten **Schulschürzen**
in allen Größen, weiß, bunt, schwarz enorm billig!

Zum Umzug!
Neu eingetroffen! Große Posten Gardinen in bekannt guten Qual. und neuesten Mustern Meter 25 33 45 bis 85 Pf.
Künstler-Gardinen
in neuen Ausführungen, Garnitur 3.80 4.50 bis zu den elegantesten.

In Riesenauswahl, enorm billig **Seppische - Steppdecken Bettdecken - Tischdecken**
Leinen-Nebergardinen
Rouleausstoffe in all. Breit. u. Farben
Kompl. Messing-Garnit. von 2.25 an
Storessen 48 } mit samtl.
Rouleausen 65 } Zutaten

Saison-Neuheiten
Neu eingetroffen! Große Posten Wollmusseline engländische Neuheiten Meter von 68 75 Pf. 1.00 1.25
Große Zufallkäufe
180/150 cm Kostüme in allen mod. Ausführungen Meter 95 1.20 1.80 2.50 bis 4.00

Große Zufallkäufe **modernste Wulst-Kragen**
Bulgaren- und Futuristen-Genre, in Kiefer, Mull, gestickt und Seide Stück von 30 Pf. bis zu den elegantesten
Große Gelegenheitsposten **Frühjahrs-Mantelstoffe**
130/150 cm breite in schwarz und farbig Meter von 2.00 2.50 bis 4.50

Billigste Bezugsquelle für komplette Brautausstattungen.
Auf Firma und Hausnummer bitte besonders zu achten.

Es liegt klar auf der Hand!

dass bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen der große Geschäftsmann seinen Kunden große Vorteile bieten kann. Bevor Sie Möbel auf Kredit kaufen, besuchen Sie zuerst Magdeburgs weitestgehendstes Kreditunternehmen und besichtigen Sie die enorm großen Möbel-Lager in 3 Stagen. Meine Reellität u. mein weitgehendstes Entgegenkommen haben meiner Firma den guten Ruf, der weit über Magdeburgs Grenzen bekannt ist, verschafft.

Möbel auf Kredit!

1 Bettstelle 1 Matraze 1 Keilkissen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle	Für nur 10 Mark Anzahl.	1 Bettstelle 1 Matraze 1 Keilkissen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle	Für nur 15 Mark Anzahl.	2 Bettstellen 2 Matrasen 1 Sofa 1 Sofatisch 1 Pfeilertisch 1 Spiegel 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle	Für nur 25 Mark Anzahl.	2 Bettstellen 2 Matrasen 1 Rajstüöl. 1 Kleiderschr. 1 eleg. Sofa 1 Sofatisch 6 Stühle 1 Vertiko 1 Pfeilertisch. 1 Spiegel 1 Küchenschrank. 1 Küchentisch 2 Küchenstühle	Für nur 40 Mark Anzahl.
Wöchentliche Rate 1.80 Mk.		Wöchentliche Rate 1.50 Mk.		Wöchentliche Rate 2.00 Mk.		Wöchentliche Rate 3.00 Mk.	

Für 60 bis 75 Mark Anzahlung

2 englische Bettstellen 2 Fräjon-Matrasen 1 Rajstüöllette mit Marmor und Spiegelaufsatz 2 Nachttische, 2 Marmorplatten 2 passende Stühle 1 Kleiderschrank	1 eleganter Vertiko 1 Trumeau mit Konsole 1 eleganter Kuscheldivan 1 Sofa oder Ausziehtisch 6 hohe Stühle 1 Paneelbrett 1 Bauernstisch	1 komplette Küche mit Messing-Verklaffung, bestehend aus: 1 elegantem Küfert 1 Tisch mit Aufsatz 1 großen Küchenrahmen 1 Handhülshalter 2 Stühlen
Wöchentliche Rate 4 Mark oder monatlich 15 Mark.		

Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons, bunte Küchen in verschiedenen Preislagen.

Moderne Anzüge

1 Anzug 12 Mark, Anzahlung 3 Mark
1 Anzug 18 Mark, Anzahlung 4 Mark
1 Anzug 30 Mark, Anzahlung 7 Mark
1 Anzug 45 Mark, Anzahlung 10 Mark
1 Anzug 52 Mark, Anzahlung 12 Mark
1 Anzug 60 Mark, Anzahlung 15 Mark

Damen-Konfektion

Kleiderstoffe - Bettzeuge - Teppiche - Gardinen - Vertiereu - Steppdecken - Betten
Schuhwaren - Kläder- u. Klappwagen - mit kleinster Anzahlung - wöchentl. Rate 1 Mark.

Kredit auch nach außerhalb.

Nachweisbar weitestgehendstes Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 14, 1 Treppe.
Alle Kunden und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung. 1578

Meine Zahn-Praxis
befindet sich jetzt Halberstädter Straße 107, II gegenüber der Kurfürstenstraße
Robert Volk.

neu, gute brauchbare Fahrrad Maschine f. 45 Mk. zu verkaufen Alte Neustadt, Gr. Weinhofstraße 5/6, pt.



Riesenslager

in 1581

Zöpfen

mit Kordel

Serie I	Mk. 1.50
II	2.00
III	3.00
grau I	4.00
II	5.00
III	6.00

kurze Kordel

Serie I	Mk. 5.00
II	6.50
III	8.00
IV	10.00
V	12.00

extra stark
Serie I Mk. 15.00
II " 20.00
III " 30.00
extra stark je nach Farbe und Länge
Mk. 35.00 bis 95.00

silbergrau, kurze Kordel
Serie I Mk. 5.00
II " 8.00
III " 10.00
je nach Farbe u. Qualität
Mk. 15.00 bis 95.00

Spezial-Haargeschäft
Alb. Schwieger
Inh.: A. u. M. Schwieger
Jakobstrasse 48

Nähe des Alten Marktes. Fernsp. 3203. Gegr. 1873.

Jede Dame muß es wissen!

dass ich eine überaus reichhaltige Auswahl in garnierten Damen- und Kinder-Hüten, Hutformen, Blumen, Bändern, Strausfedern sowie in allen Neuheiten der Saison zu anerkannt billigen Preisen habe. Ich bitte um Besichtigung meiner Ausstellung.

Selma Typky Schmidtstr. 47 part. und 1. Etage.

A. Typky

Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den besten Bedingungen. - Auch auf Teilzahlung.
Großes Lager fertiger Särge in allen Größen. 1607

Eine Uhr

folten Sie nur dort kaufen, wo ein Fachmann mit gutem Rat dienen und reelle Garantie leisten kann. Solches finden Sie in meinem
Uhren-Engros- und -Detail-Geschäft
Katharinenstraße 11, part. u. 1. Etage.

Ich empfehle:
Konfirmanten-Uhren . von 2.50 bis 18.00 Mk.
Damen-Uhren . . . von 5.50 bis 28.00 Mk.
Herren-Uhren, Silber . von 7.50 bis 50.00 Mk.
Wanduhren, Wecker, Goldwaren.
Feinwerkzeuge in allen Preislagen
Kreideente erhalten **Raten-Zahlung!**
auch auf **12**

H. Krell, jetzt Katharinenstraße 11
früher Dreieckstraße 1.
Wiederverkäufer verlangen meinen Engros-Katalog.

Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix**
liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig.

Großer Frühjahrs-Verkauf

zu ganz besonders billigen Preisen.

Moderne Kleider- und Seidenstoffe



Blaues Kostüm
aus La. Cheviot,
mod. Form u. eleg.
Seidentragen, Jacke
aus Seidenjerse
17⁷⁵

Einfarbige Stoffe in enormer Farben-Auswahl				
Cheviot	in guten Qualitäten	Meter 3.50	2.50	1.50 95
Satintuch	glänzendes Gewebe	Meter 4.50	3.25	2.60 1.55
Serge	sehr beliebtes Gewebe	Meter 3.50	2.70	2.20 1.35
Popeline	neue Farben	Meter 5.50	4.00	2.50 1.70
Wollbatist	Prima Qualitäten	Meter 3.50	2.50	2.00 1.60
Voile und Crepon	glatt und gemustert	Meter 4.00	3.50	2.80 2.00
Eolienne und Rips	aparte Farben	Meter 9.00	6.00	4.25 2.80
Frottéstoffe	glatt od. gestreift	Meter 5.50	4.50	3.25 2.50
Kostümstoffe	in englischem Geschmack	Meter 9.50	7.00	3.50 2.00
Whipcord	einfarbig u. meliert	Meter 5.50	4.50	3.60 2.80
Composéstoffe	letzte Neuheit	Meter 7.50	6.00	4.80 3.50

Weiße und schwarze Kleiderstoffe		
in enormer Auswahl billigst		
Blusenflanelle	in hervorragender Auswahl und in entscheidenden Streifen	Meter 2.80 bis 1.25
Blusen-Popeline	in neuen modernen Streifen	Meter 4.00 bis 1.40
Blusen-Krepp	neuester Blusenstoff	Meter 3.50 bis 2.00

Merveilleux	solide Qualitäten	Meter 7.50	5.00	2.00 95
Mossaline	in neuen Farben	Meter 5.50	3.50	2.50 1.60
Taffet-Chiffon	einfarbig und gestreift	Meter 7.50	4.00	3.00 1.80
Paillettine	beliebtestes Gewebe	Meter 6.00	4.50	3.50 2.40
Rohseide	für Kleider und Kostüme	Meter 10.50	8.50	5.50 2.00

Neue Wollmuffelwolle in Riesen-Auswahl

Braut-Selken- und Kleiderstoffe
in gebiegener Auswahl, äußerst preiswert.

Zum Umzug
Gardinen, Stores, Künstler-Gardinen, Reform-
bettstellen, Teppiche, Möbelstoffe
Große Gelegenheitskäufe
in
Stores, Uebergardinen, abgepaßten Gardinen,
Engl. Tüll-Gardinen, Rouleau-Damasten



Elegantes Kostüm
aus hell. Phantasia-
stoff, mit apertem
Tragen u. Knöpfen,
Jacke aus Halbseide
29⁵⁰

Steigerwald & Kaiser.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Zu fast allen von mir gestrichelten Waren sind im Laufe der letzten Zeit große Sendungen sowie Rollen u. Rollen neu eingetroffen und gebe ich dieselben **gegen meinem Grundjahr, selbst die billigsten Einkäufe mit kleinem Nutzen abzugeben,** wieder außerordentlich billig an.

Als besonders vorteilhaft erwähle ich:

Neue Damen-Konfektion — Kretonne-Röcke — Wetterklober, Pelzinnen und Mantel für Herren, Damen und Kinder
Neue Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Wäsche, neue Ruher-Corsets Herren-Anzugstoffe und Stoffe für Knaben-Anzüge. — Gardinen, Sofastoffe, Teppiche, Tisch- und Tischdecken, Stoppdecken, Portieren, Uebergardinen, Künstlergardinen. — Große Rollen Leinen- u. Baumwollwaren, federdicke Julette, Bezüge, Handtücher, Tischwäcker, Wäsche, fertige Leibwäsche — Bettwäsche — Tischwäcker. — Doppeltgereinigte Bettdecken und Damast.

Doppelgünstige gute Julette sind stets am Lager und können Seiten sofort gefüllt werden.

Alles in großer Auswahl, alles in guten Qualitäten, alles zu meinen bekannt billigen Preisen.

A. Karger, 8 St. Martini, 8 gegenüber dem Gang zur Französi. Kirche.

Hochmod. Anzüge
a Stück 12 u. zum Aussehen
verkauft 15.00
Max Eckstein
Königsplatz Nr. 5, Ecke
Lobditzgasse.

Gegründet 1878
Das Möbelhaus
Gegründet 1878
Neueweg 21
Ecke Apfelstraße
neb. d. Standesamt
Ad. Kurkowsky
empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Salon-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmern in allen Holzarten
Polstermöbel werden reell in eigener Werkstatt angefertigt
Bitte genau auf meine 6 Schaufenster und Firma zu achten. 1684

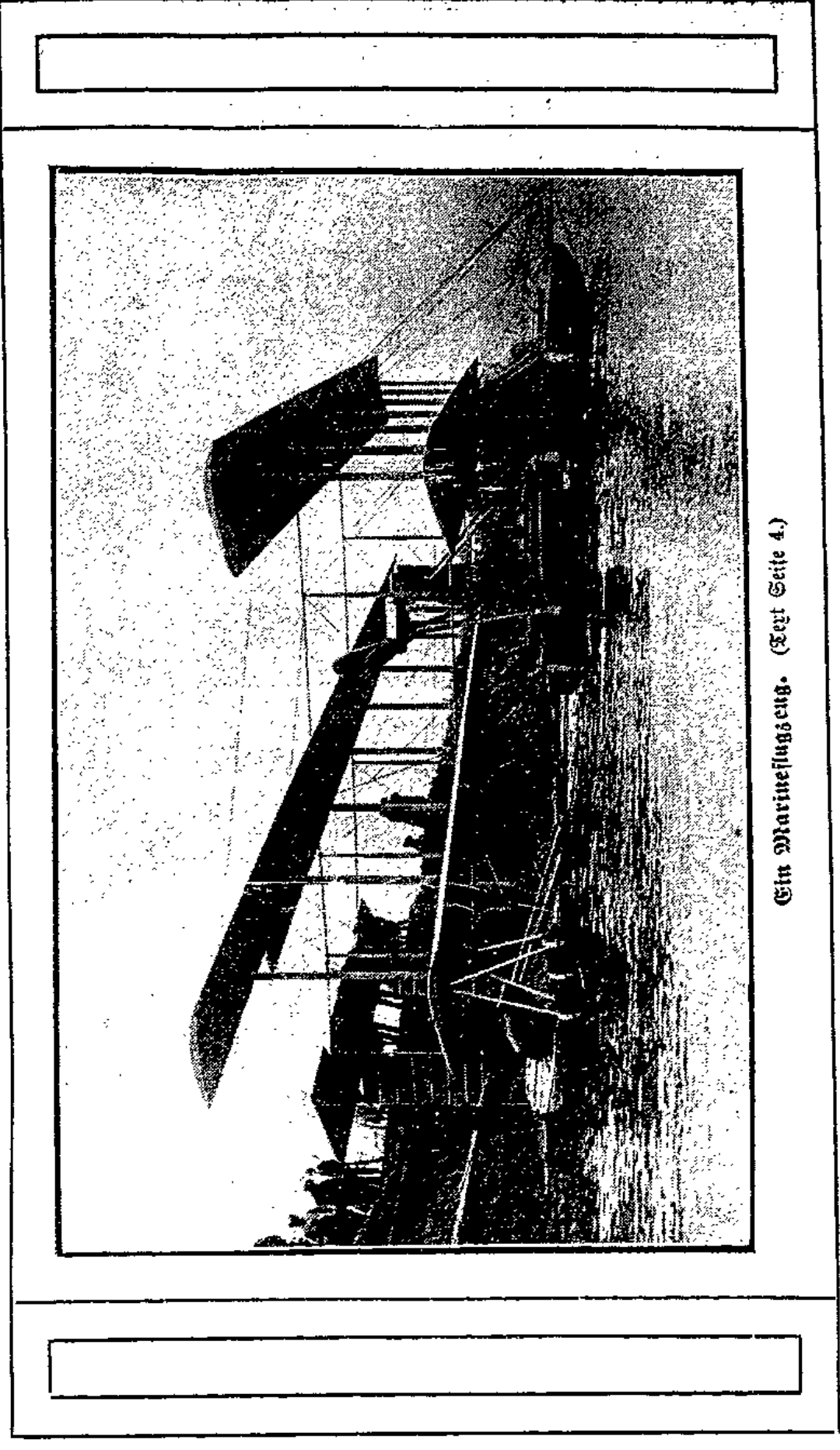
Benzol-Preßlicht
das Licht der Zukunft
Betrifft die Billigkeit alle bisher bestehende Beleuchtung. 4 bis 6 mal billiger als Gas und elektrisch. Anlagen für jeden Betrieb geeignet, werden prompt ausgeführt durch
Hesse & Lehming, Johanniskirchhof 1c.
Anschläge und Anstufungen kostenlos. 1516
Anschläge und Anstufungen kostenlos.

WISSEN

Ankerhaltungsbeilage zur Volksstimme

Nr. 80 Magdeburg, Sonntag den 6. April 1913

Piddl Hundertmart.
 Geschichte einer Kindheit von Wilhelm Scharreimann.
 (23. Fortsetzung.)
 19.
 Der Sommer kam mit schwallen, heißen Tagen, rollenden Gewittern, rauschenden Regengüssen, blauen Fernsichten und dem überwältigenden Ereignis eines dreiwöchigen Landaufenthalts.
 Der Schlarart hatt diesmal Piddl in erster Linie vor-



Ein Marineflugzeug. (Fort Seite 4.)

und ihm lächelnd die Hand drückte, als Piddl hintam, um ihm für die nächsten Wochen erbe zu sagen.
 Am nächsten Morgen, einem wunderhellen Sultimorgen, der wie aus eitel Gold gewoben über die Erde kam, fuhr Piddl mit den übrigen Pflüglingen mit der Bahn bis Drahm:loh.
 Durch innerneuliche Kornfelder fuhr der Zug, durch Hüben- und Kartoffeläcker. Der Himmel lag wie eine große blaue Wolke über der Erde, die Städer rollten und krampten, und die Lokomotive piffte gellend in die Morgenstille. Nun grüßten die ersten Föhrenwälder herüber, und plötzlich fuhr

geschlagen, als man die Kinder für die Ausjendung in die Ferienkolonien ausgehacht hatte, und wirklich wurde Piddl — der bis zum letzten Augenblick daran gezwweifelt hatte — zu Beginn der Sommerferien zu einer Anbauernfamilie in Ruhefeld in Pflege gegeben.
 Wochenlang vorher ging er wie im Traum umher. Es war ja etwas selber Unglaubliches, etwas, das noch im letzten Augenblick in nebelhaften Dunst sich auflösen würde, etwas, das schon war wie ein Märchen, das aber so unmöglich zu erreichen sein würde, wie die Schöbe in Alsdins Wunderreich.
 Dann kamen die Aufregungen des Badens und des Schwimmens.
 „Bring mir einen Seidelblumenstrauß mit,“ bat Anton stolze ihn, der wie immer hinter seiner Schreibmaschine saß

der Zug durch die stille, braune Weide. Piddl saß und kramte, herzkloppend und vor Freude heimlich lüchelnd, schüchtern in eine Ecke gedrückt.
 Wie einem Vogel war ihm zumute, der, im Käfig geboren, nach jahrelanger Haft heute zum erstenmal die freie Luft unter seinen Schwingen fühlt und nicht weiß, was er. Gleich vor Freude beginnen soll.
 Drei Anaben und zwei Mädchen waren mit in demselben Wagen. Ein Lehrer begleitete sie. Der saß, mit innerer Freude die erkaunten Gesichter der Kinder mustertend, inmitten der übrigen, rief ihnen die Namen der Stationen aus und zeigte ihnen, was es Merkwürdiges vom Fenster aus zu sehen gab, einen Bauern, der mit einem Paar Ochsen ein Stoppelfeld pflügte, Schmittler, die ins Feld zogen, eine Hindlerherde, die, mit großen Augen glockend, den Zug

Rästel-räse.
 Scherzrebus.

Reiterbild.

230 in 1000 Mädchen, das die Hülfner hinter?
Lustsprüfel.
 Leler, Blut, Kabel, ilorn, Weite, Rang, Haus, Feile, Reim, Mehl
 Von jedem Wort ist durch Umlautsch eines Buchstaben an betreflicher Stelle ein neues bekanntes Hauptwort zu bilden derart, daß die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang eine Zeitbezeichnung ergeben.
Merkräfel.
 Kalender — Bewegung — Stallmeister — Blessur — Bauerngut.
 Von jedem Wort ist eine Gruppe von drei nebeneinanderstehenden Buchstaben zu werten, derart, daß die gemerkten Gruppen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Ausfösungen der Rästel in Nummer 74.
 Lösung des Bilderräfels.
 Siebenbürgen.
 Lösung des Wortspielräfels.
 a. Meer, Mähren, Palm, Land, Paule, Harz, Molch, Karo, Kuter, Kain, Wolle, Mobd. — Sacl, Aker, Nahr, Welle, Mond.
 Lösung der Scherzrebus.
 Lösung der Geheimräfel.
 Man scharf macht schartig.
 Lösung des magischen Quadrats.

N	A	R	R
A	R	I	E
R	I	E	D
R	E	D	E

Druck und Verlag von Mannloch u. Co., verantwortlich für Redakteur Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

2 Millionen Stogramme Kupfer, 1 Million Stogramme Silber, 6 1/2 Millionen Stogramme Gold zur Verarbeitung gelangten. Etwa 276 Meter wickelt das Schiff in der Länge, 80 1/2 Meter in der Breite und 19 1/2 Meter in der Tiefe. Das Schiff hat eine Länge von 276 Metern, eine Breite von 80 Metern und eine Tiefe von 19 Metern. Die Maschine hat eine Leistung von 10000 PS. Die Maschine hat eine Leistung von 10000 PS. Die Maschine hat eine Leistung von 10000 PS.

Kunst und Literatur.
 Hohe Preise für Musikmanuskripte. Das Originalmanuskript von Johann Sebastian Bachs „Kochtemperaturtem Klavier“ erzielte bei einer Auktion den hohen Preis von 20 000 Mark. Richard Wagner's Opernmanuskript „Die Gotterbeiter“ kam auf 12 000 Mark, des Weibers Manuskript „Die Gevatterin“ auf 5000 Mark, seine „Kochtemperaturtem Klavier“ auf 2500 Mark und ein „Kochtemperaturtem Klavier“ auf 1000 Mark. Das „Kochtemperaturtem Klavier“ wurde mit 9500 Mark bezahlt, ein vier Seiten langes Manuskript von Gluck („Jai perda man Varivice“) mit 2500 Mark. Unter den Briefschreibern der Sammlung von Weibers, Felix Wolff, S. W. Weibmann und W. W. Gottschalk folgte ein mit 10000 Mark gekaufter Brief Weibers an seinen Weibchen Karl 200 Mark, ein Brief von Weibers an Weibers 105 Mark, Briefe von Weibmann erzielten 130, 185 und 170 Mark, f. d. v. von Wagner 35 bis 205 Mark.

Humor und Satire.
 Kompliment. „Denk Dir, wie unangenehm! Du der Zeitung steht, daß ein Mensch, der gerade so leicht wie ich, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Jeder wird natürlich fünf Jahre Zuchthaus zutragen? ... Na, wo ist's a paar Monat Gefängnis wären!“
 Nummer nobel. „Wie heißt es mit dem Herrn Gemacht?“
 Scherzrebus. „Schlecht, Herr Doktor, er hat bereits das Gesichtswürstchen verloren.“
 Scherzrebus. „Was sag'n S', die Unterhof'n sein nöl, solch'n! Dö trag'n Sö minderehs drei Jahr', wöcher schneiden S' einen Zwedel hinten und dö Frau Gemacht' trägt' aa normal zwoa Jahr'!“

Unser Bild.
 Die beiden größten Erfindungen der letzten Jahre: das lenkbare Luftschiff und die Flugapparate, hat der Militarismus eher mit Verachtung beiseite, als sie für kriegerische Zwecke benutzt wurden. Schwere Artillerie werden nicht leicht gebaut, Vorrichtungen zum Abwerfen von Sprengmassen haben schon im Tripolfeldzug um auf dem Wasser eine Welle geploßt, und auch die Flugmaschinen werden mit Flugmaschinen ausgerüstet, die wie Wasserbälle in der Luft und im kalten Element sich bewegen können. Zu den Händen des internationalen Militarismus werden die herrlichsten Wäpfer des künftigen Menschengeschlechtes zum fürchterlichen Gift, das die Wäpfer bedroht.

